31. Jahrgang. Donnerstag, 3. Mai. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17051.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

## Der Kaiser.

**Berlin**, 2. Mai.

Die Befürchtungen, welche die in der Nacht vom Montag auf Dienstag eingetretene Steigerung des Fiebers bezüglich der Entwickelung der Krankheit des Kaisers hervorgerufen, haben sich erfreulicher Weise als nicht gerechtfertigt erwiesen. Bereits gestern Mittag traten die Symptome, welche auf neue Entzündungen in der Luftröhre hinwiesen, zurück, so daß unter Zustimmung der Aerzte Fürst Bismarck zu einem kurzen Vortrag beschieden werden konnte. Heute Morgen war der Kaiser nahezu fieberfrei. Die Temperatur betrug nur 37,7, nachdem er die Nacht über längere Zeit ohne erhebliche Störung geschlafen hatte. Heute Mittag konnte der Kaiser bereits das Bett mit dem Sopha in seinem Arbeitszimmer vertauschen. Der Appetit war heute besser, Auswurf und Hustenreiz geringer. Im übrigen halten die Aerzte streng darauf, daß der Kaiser sich zeitweilig anstrengender Regierungsgeschäfte enthält. So blieben vorgestern Abend und gestern Morgen zum ersten Male die aus dem Auswärtigen Amt eingegangenen Aktenstücke unerledigt. Zweimal täglich, Morgens und Nachmittags, überbringt der Depeschenreiter des Auswärtigen Amts die laufenden Aktenstücke und nimmt jedesmal die erledigten wieder zurück. Der Reichskanzler wurde auch heute im Laufe des Nachmittags in Charlottenburg erwartet. Von der Uebersiedelung nach Potsdam ist nicht die Rede, so lange nicht eine wesentliche Kräftigung des Kaisers erfolgt ist. Leider läßt die Witterung noch zu wünschen übrig. Wie bereits gemeldet, war die Behauptung, daß Prof. Krause gestern plötzlich nach Charlottenburg berufen worden sei und die Nacht dort zugebracht habe, ganz grundlos.

Auf die **Quelle**, aus der die Nachrichten der „**Köln. Ztg.**" über die „Lebensrettung des Kaisers" durch Prof. **v. Bergmann** am 12. April herrührten, wirft die neueste Mittheilung des Berliner Correspondenten der „Times", des Herrn Lowe, ein interessantes Licht. Hr. Lowe berichtet, sobald er die Unterschrift des Herrn Bardeleben unter dem vorgestrigen Bulletin gesehen, sei er zu Herrn v. Bergmann geeilt. Derselbe habe erklärt, daß er ein Gesuch um Enthebung von der Theilnahme an der Behandlung des Kaisers eingereicht, eine Antwort sei ihm noch nicht zugegangen. Herr v. Bergmann erklärte, er habe diesen Schritt gethan mit Rücksicht auf die ihm gewordene Behandlung seitens Dr. Mackenzie's, namentlich auf die Berichtigungen, welche Mackenzie an die Zeitungen geschickt habe. Herr v. Bergmann räumte alsdann ein, daß nicht er, sondern Dr. Bramann die Canüle eingeführt habe. Der „Times"-Correspondent erzählt dann, Herr v. Bergmann habe ihm den Brief Mackenzies vom 12. April vorgelegt und ihn ermächtigt, davon Gebrauch zu machen. Herr v. Bergmann rechtfertigte diesen Schritt damit, daß er jetzt nicht mehr zur Geheimhaltung verpflichtet sei, aber was er Herrn Lowe mittheilte, ist längs aus der „Köln. Ztg." bekannt. Alles in allem scheint Herr v. Bergmann der Ansicht zu sein, daß es den Aerzten des Kaisers gestattet ist, den Zeitungen indirecte Mittheilungen zu machen, wenn dieselben auch schwere Beschuldigungen gegen ihre Collegen enthalten; daß aber Mackenzie nicht berechtigt war, solche Beschuldigungen mit Namensunterschrift zurückzuweisen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." von gestern Abend schreibt in Bestätigung der besseren Wendung:

„Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist heute wieder befriedigender als am gestrigen Tage. Die Nachtruhe war ziemlich ungestört, das Fieber ist ohne die Anwendung von Fiebermitteln im ganzen wieder gesunken. Solche geringen Schwankungen in der Körpertemperatur haben bei dem vorhandenen offenen Wundprozesse nichts Befremdliches. Je nach dem augenblicklichen Stillstande oder Fortschreiten desselben wird die Temperatur normal resp. etwas über der Norm sein, oder mehr oder weniger über die Norm ansteigen. Eine etwas über die Norm gesteigerte Körperwärme muß bei einem mit zeitweise auftretendem Zerfalle der Wundproducte einhergehenden Prozesse als natürlich erscheinen und bedarf keiner eingreifenden Fieberbehandlung. Das Befinden des hohen Patienten macht jene Schwankungen aber naturgemäß mit, und so darf es nicht auffallen, daß Se. Majestät am Montag und Dienstag, wo etwas höheres Fieber vorhanden war, sich matt und angegriffen, am letzten Sonnabend und Sonntag jedoch ebenso wie heute sich wieder wohler fühlten. Nach einer solchen besseren Nacht, wie der letzten, ist denn auch das Aussehen des hohen Patienten frischer, der Blick lebhafter, die Theilnahme an den Vorgängen in der Umgebung und die Neigung zu geistiger Beschäftigung größer. Die Aerzte beabsichtigen, Sr. Majestät heute wieder das Verlassen des Bettes zu gestatten."

Der hohe Patient und die Aerzte erwarten mit gleicher Sehnsucht den Zeitpunkt, der ein Verweilen des Kaisers in frischer Luft ermöglicht. An besonders geschützter Stelle des Parks ist bereits, schreibt das „B. Tagebl.", ein Zelt errichtet, in welchem der Kaiser ruhend die Frühlingsluft genießen soll, und in einer renommirten Charlottenburger Wagenfabrik wird zur Zeit für den Kaiser ein besonders bequemer und praktischer **Krankenstuhl in Form eines Wägelchens** gebaut, das für Ponygespann eingerichtet ist. Der kaiserliche Patient wird dann, wenn weitere Ausfahrten nicht möglich oder zuträglich sein sollten, im Schloßpark kleine Spazierfahrten ausführen. Dieses Wägelchen ist im Innern gepolstert, mit roher weißer Seide ausgeschlagen. Ueber dem Sitz ist ein Schirmdach von grüner Seide angebracht, welches von allen Seiten den Luftzug abhält. Der Unterkörper des hohen Patienten wird durch eine Decke von schwarzem Leder geschützt. Es sind zwei solcher Wägelchen angefertigt worden, das eine mit drei, das andere mit vier Rädern. Der eine dieser Wagen stammt aus Babelsberg und hat bereits dem Kaiser Wilhelm zu Spazierfahrten im dortigen Park gedient. Als Zugthier wird ein frommes Pony verwendet von dem Paare, welches vor länger als zehn Jahren der damaligen kronprinzlichen Familie von der Königin von England zum Geschenk gemacht wurde. Das Pony wird von einem Reitknecht geführt, auch begleitet der kaiserliche Wagenmeister das Gefährt. Heute Vormittag unternahm die Kaiserin Victoria persönlich in beiden Wagen Probefahrten im Schloßpark.

Ein Geschenk der unermüdlich fürsorglichen Kaiserin erweist sich im Krankenzimmer und am Krankenbett als besonders praktisch: ein Gestell, dessen sinnreiche Construction es als Lehne, Armstütze und Lesepult zugleich zu verwenden gestattet. Dieses Gestell wird, je nach Bedarf, am Bett oder am Sopha angebracht, wenn der Kaiser sich mit Lectüre zu beschäftigen wünscht. Die Ausstattung des kaiserlichen Schlafzimmers ist die denkbar einfachste, als künstlerischer Schmuck zieren ausschließlich Familienporträts die Wände.

Von heute wird uns telegraphirt:

**Berlin, 3. Mai, 12 Uhr. (W. T.)** Das Bulletin von heute Morgen 9 Uhr lautet: Bei sehr **niedrigem Fieberzustande** ist heute das Allgemeinbefinden des Kaisers **verhältnißmäßig befriedigend.**

**Berlin, 3. Mai,** 1 Uhr 30 Min. Nachm. (Priv.-Telegr.) Die Besserung in dem **Befinden des Kaisers** schreitet fort. Die Stimmung des hohen Patienten ist heiterer, der Appetit gut, die Kräfte heben sich. Unter diesen Umständen beabsichtigt Mackenzie in etwa 10 Tagen für kurze Zeit nach London zu reisen.

## Die Kaiserin

hat ihre Reise nach den überschwemmten Elbgebieten heute angetreten, worüber uns folgende Depesche zuging:

**Berlin, 3. Mai. (W. T.)** Die Kaiserin Victoria ist mit der Prinzessin Victoria in Begleitung des Oberpräsidenten Achenbach und des kaiserlichen Flügeladjutanten v. Seckendorf heute Morgen 7½ Uhr mittelst Extrazuges nach Wittenberge abgereist.

Von Wittenberge aus wird die Kaiserin mit einem Dampfer auf der Elbe bis Hitzacker und von da nach Lüneburg fahren. In Lüneburg haben die städtischen Behörden die Kaiserin zu einem Diner auf dem Fürstensaal des Rathhauses eingeladen. Die Rückfahrt von Lüneburg findet über Lauenburg, Büchen und Hagenow statt, der Art, daß die Kaiserin Abends gegen ½11 Uhr wieder in Charlottenburg eintrifft. Daß die Reise nunmehr ausgeführt wird, muß als ein günstiges Zeichen für das Befinden des Kaisers angesehen werden.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Mai.

### Herr v. Puttkamer und die Wahlgeometrie.

Es war ein recht interessanter Tag, den gestern das preußische Abgeordnetenhaus erlebte, interessant und wichtig zugleich, denn der staatsrechtlichen Deductionen, die der Herr Minister v. Puttkamer bei der gestrigen Schlußverhandlung zum besten gab, wird man sich noch manchmal zu erinnern haben. Es handelte sich um den Antrag Rickert, welcher für die Bildung der Urwahlbezirke die beiden Gesichtspunkte der natürlichen Abrundung und des örtlichen Zusammenhanges ausschließlich und gemeinschaftlich maßgebend sein lassen will, dagegen jede Bildung von Urwahlbezirken, bei welcher andere Gesichtspunkte erkennbar mitwirken, als der Absicht der Verfassung und des Wahlgesetzes zuwiderlaufend bezeichnet.

Man sollte meinen, dieser Antrag sei das Selbstverständlichste der Welt. Er betont ja nur die Befolgung ausdrücklicher, schon bestehender gesetzlicher Bestimmungen. Er enthält nichts als eine Bitte, dem Gesetze Folge zu geben. Aber der Herr Minister fühlte sich von dem Antrage so unangenehm berührt, daß er, was sehr selten vorkommt, noch ehe der Antragsteller seinen Antrag begründet hatte, seinerseits das Wort ergriff, um den Versuch zum Nachweise des „Zwecklosen" und „Ueberflüssigen" des Rickert'schen Antrags zu machen und sich jede Einmischung des Hauses in diese Angelegenheiten entschieden zu verbitten, ein Standpunkt, den natürlich die Conservativen durch den Mund ihres Redners, des Abg. Sack, voll und ganz acceptirten. Unter großem Gelächter der Linken malte Herr Sack sogar das Gespenst des parlamentarischen Regimes an die Wand, welches mit diesem Antrage eingeschmuggelt werden sollte. Etwas Materielles gegen den Antrag Rickert einzuwenden, vermochte der conservative Redner allerdings nicht. Und doch war die von dem Abg. Rickert beigebrachte Begründung wahrlich eingehend und überzeugend genug. Der Hinweis auf Vorgänge in Glogau, in Lauenburg, in Crefeld und schließlich in Marienburg-Elbing, wo manche Wahlbezirke eine geradezu polypenartige Gestaltung erhalten haben, die Erinnerung an recht vielsagende Aussprüche des Herrn Ministers aus dem Jahre 1884 und des Herrn v. Meyer-Arnswalde u. m. a. brachten die These des Herrn Ministers von der „Ueberflüssigkeit" des Antrags bedenklich ins Wanken. Auch die Nationalliberalen stellten sich auf den Boden des Antrages zur sichtlichen Ueberraschung des sonst auch auf dieser Seite des Hauses gewöhnlich so großes Entgegenkommen findenden Ministers. Noch einmal ergriff er das Wort, um seine gefährdete Position zu halten, und er ließ es an der ihm eigenthümlichen Energie und Kühnheit der Beweisführung nicht fehlen. Er bestritt der Volksvertretung jedes Fünkchen von Recht zur Einwirkung auf die Verwaltung des Staates überhaupt und stellte es so hin, als ob selbst die Erörterung des Budgets, in welche sich die Staatsregierung mit dem Hause „einläßt", gleichsam nur einem besonderen Wohlwollen der Regierung entspringe. Jeder Versuch einer Ausdehnung der durch die bestehende Verwaltungsrechtsprechung gegebenen Controle werde „von dieser Stelle stets und zu allen Zeiten zurückgewiesen" werden. Ob denn Herr v. Puttkamer so ganz genau weiß, daß er „stets und zu allen Zeiten" an dieser Stelle stehen wird?

Der Herr Minister sparte auch nicht „schneidige" und kräftige Worte. Dem Abg. Lieber octroyirte er eine „demokratische Natur" auf, die sich „in einer vorgefaßten Meinung über Gesetz und Verfassung hinwegsetzt" — wahrlich ein schwerer Vorwurf gegen einen Abgeordneten, der nichts gethan, als die verfassungsmäßigen Rechte gegenüber den absolutistischen Allüren eines reactionären Ministeriums betont. Dem Abg. Rickert warf der Herr Minister bezüglich einiger Argumente, die der Antragsteller für seinen Antrag herbeigebracht hatte, „unglaubliche Oberflächlichkeit und Leichtfertigkeit" vor, Liebenswürdigkeiten, wie sie in dem hohen Hause nicht oft gehört werden. Und trotzdem entschlüpfte dem Herrn Minister gleich hinterher das Geständniß, selbst die näheren Verhältnisse in Marienburg-Elbing nicht zu kennen. Wie seltsam! Aber das war nicht sein einziges Mißgeschick. Von des Schicksals Tücke wurde ihm noch ein arger Streich gespielt. Gerade gestern hat sich auch die Wahlprüfungscommission mit der Puttkamer-Döringschen Wahl in Elbing-Marienburg, diesem klassischen Boden der Wahl-Beeinflussung des heutigen Systems, beschäftigt, und obgleich sie mit der Prüfung des einschlägigen Materials noch nicht fertig geworden ist, hat sie sich doch veranlaßt gesehen, **die Bildung von 11 Urwahlbezirken für unzulässig** zu erklären. Die Consequenz hiervon wäre, wenn anders heute die Commission dabei stehen bleibt, wo sie gestern stand, die Ungiltigkeitserklärung der beiden Wahlen. Was sagt der Herr Minister zu dieser, von dem Antragsteller gleichfalls schon in Betracht gezogenen Thatsache? Oder ist etwa gar die Wahlprüfungscommission auch „mit unglaublicher Oberflächlichkeit" zu Werke gegangen?

Bei der Abstimmung erlitt Hr. v. Puttkamer, wie schon gemeldet, eine Niederlage, die vernichtend sein würde, wenn wir in wirklichen constitutionellen Verhältnissen uns befänden. Herr v. Puttkamer wurde von der Majorität des Hauses auf das unzweideutigste desavouirt. Er wird natürlich bleiben, was er war, das unerschütterliche Centrum des Systems, das von ihm den Namen hat. Er wird auch dem Antrage keine Folge geben. Aber auch neue Denkmäler hat er sich gesetzt mit seinen gestrigen Reden, Denkmäler des hochgespannten Selbstbewußtseins und — sagen wir — des Indifferentismus, mit welchem die gegenwärtige Regierung den Wünschen der Volksvertretung gegenübersteht. Herrn v. Puttkamer's gestern entwickelte staatsrechtliche Ansichten werden in der That unvergeßlich bleiben!

Bei Schluß der Redaction geht uns noch folgendes Telegramm zu:

**Berlin, 3. Mai.** (Privattelegramm.) **Die Wahl der Abgg. Puttkamer-Plauth und Döring ist von der Commission für ungiltig erklärt worden.**

Also endlich! Praktisch helfen wird dieser Beschluß freilich nichts mehr, da die Legislaturperiode dem Ende entgegengeht. Aber vom moralischen und politischen Standpunkte aus ist er doch mit Genugthuung zu begrüßen.

### Anläßlich des Gnadenerlasses für Militärpersonen

ist in weiten Kreisen die Frage aufgeworfen worden, ob diejenigen **Landwehrmänner**, welche im Jahre 1886 zu schweren Freiheitsstrafen, zum Theil von 7 Jahren verurtheilt worden sind, weil sie der Zumuthung gegenüber, in zum Viehtransport bestimmten Eisenbahnwagen befördert zu werden, an den Kaiser Wilhelm appelliren zu können glaubten, an der Begnadigung Theil haben oder nicht. Sollte der Gnadenerlaß den Verurtheilten nicht zu Gute kommen, so darf man sich doch wohl der Hoffnung hingeben, daß in diesem Falle noch nachträglich Gnade für Recht ergeht.

### Ein neuer Steckbrief.

Herr Karl Schurz, der Befreier Kinkels, ist, wie gemeldet, von dem Reichskanzler empfangen worden. Gegen einen Gesinnungsgenossen desselben, Friedrich **Techow**, der im Jahre 1848, am Tage des Zeughaussturms, den daselbst commandirenden Hauptmann v. Natzmer zur Capitulation veranlaßte und, zur Entlassung aus der Armee und zu 15jährigem Gefängniß verurtheilt, nach Australien flüchtete, ist vor 14 Tagen ein neuer Steckbrief erlassen worden, nachdem derselbe sich durch ein Gesuch an den Kaiser, ihm — dem 73jährigen Manne — einen kurzen Aufenthalt in Deutschland zu gestatten, in Erinnerung gebracht hatte. Die „Nat.-Ztg." wirft die Frage auf, ob die Erneuerung des Steckbriefs mit Wissen des Kaisers erfolgt sei?

### Die Ausführung der landwirthschaftlichen Unfallversicherung.

Gegenwärtig werden bekanntlich in Preußen die Verzeichnisse der unfallversicherungspflichtigen land- und forstwirthschaftlichen Betriebe aufgestellt. Die Arbeit macht, wie aus mehreren Provinzen gemeldet wird, vielen Gemeindevorstehern große Schwierigkeiten, sodaß man jetzt bereits behaupten konnte, es werden die für Ablieferung der Verzeichnisse gesetzten Termine vielfach nicht eingehalten werden können. Den Kreisausschüssen dürfte außerdem wohl durch Vervollständigung und Berichtigung des Materials eine erhebliche Arbeit erwachsen.

### Das Schullastengesetz im Herrenhause.

Das Herrenhaus wird heute und morgen noch Plenar-Sitzungen halten und sich dann bis nach Pfingsten vertagen. Obgleich im Abgeordnetenhause die endgiltige Abstimmung über das Schullastengesetz erst am 14. Mai stattfinden kann, wird die mit der Berathung dieses Gesetzes beauftragte Commission des Herrenhauses ihre Arbeit bereits am Freitag beginnen. Der Präsident hat Freiherrn von Manteuffel mit dem Referat über die Vorlage beauftragt. In parlamentarischen Kreisen wollte man wissen, das Herrenhaus werde zwar den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, soweit es sich um den materiellen Inhalt des Gesetzes handelt, beitreten, aber die Frage, ob das Gesetz eine Abänderung der Verfassung enthalte, verneinen, worauf die Regierung auf die Weiterberathung der Vorlage verzichten würde. Da die Regierung notorisch den Wunsch hat, das Gesetz zu Stande zu bringen, so ist dieser Version keine Bedeutung beizulegen. Die anscheinend officiösen Auslassungen, welche sich gegen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses wenden, stammen, wie unser Berliner -Correspondent meint, aus den Kreisen der Minoritätsparteien.

### Die Expedition Kund-Tappenbeck in Kamerun.

Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt betreffs des Schicksals der Expedition der Herren Kund und Tappenbeck in das Hinterland von Batanga aus bester Quelle, daß die beiden Herren allerdings, wie dieser Tage gemeldet wurde, bei einem Ueberfall durch die Bakokos verwundet worden sind. Ihre Verletzungen waren indessen schon Mitte März d. J. in erfreulicher Besserung begriffen und geben zu Besorgnissen keinen Anlaß. Von Herrn Kund sind übrigens bereits eingehende Berichte über den Verlauf und die Ergebnisse der Expedition eingetroffen.

### Eine Unterredung mit Boulanger.

Der auf einer Rundreise nach den europäischen Hauptstädten begriffene Chefredacteur der „Pall Mall Gazette", Herr Stead, hatte gestern eine Unterredung mit General Boulanger, in welcher er dem Exminister unverblümt die in England vielfach verbreitete Ansicht mittheilte, Frankreich möchte aus barer Unzufriedenheit mit sich selbst und weil es mit Deutschland ohne Bundesgenossen allein nicht fertig werden könnte, sich auf England stürzen. General Boulanger meinte, dieses hätte in früheren Zeiten allenfalls vorkommen können, aber nicht gegenwärtig. Jetzt verlangten dringende innere sociale Fragen ihre Lösung. **Nicht auf Krieg, sondern auf Lösung dieser Fragen sei der Sinn der Nation gerichtet.** Ein Krieg würde dieselben nur verschieben und verschärfen. Auf die Bemerkung des Journalisten, daß das französische Volk den General deshalb auf den Schild erhoben habe, weil es glaube, daß Boulanger der beste Mann wäre, Elsaß-Lothringen zurückzuerobern, erwiederte der General:

„Das mag sein. Aber wohlverstanden, **ich werde niemals einen Vorwand suchen, um Deutschland den Krieg zu erklären**; aber wir müssen vorbereitet sein, falls Deutschland uns angreift. Frankreich kann niemals seine verlorenen Provinzen vergessen. Niemals. Aber Deutschland angreifen oder einen Krieg herbeiwünschen, ist etwas anderes."

Herr Stead erlaubte sich darauf die etwas verfängliche Frage, ob das französische Volk überhaupt noch viel um Elsaß-Lothringen gäbe. Präsident Grevy habe sich kürzlich im entgegengesetzten Sinne ausgesprochen. „Ist dieses der Fall, so beweist das nur", erwiederte Boulanger, „daß Herr Grevy ein gateux ist, d. h. daß er so schwach geworden ist, daß seine Meinung nicht mehr den früheren Werth hat." Der Correspondent gab sich nicht mit dieser Antwort zufrieden, sondern fügte hinzu, daß, wie er höre, es weder in Bordeaux noch Marseilles noch sonstwo eine Mutter gäbe, welche ihren Sohn sterben lassen wolle, damit Straßburg wieder zu Frankreich gehöre. „Wir werden sehen, wer Recht hat", lautete die Entgegnung des Generals.

### Der Unfall des italienischen Kronprinzen.

Ueber den Unfall, den der italienische Kronprinz vorgestern bei einem Schießversuche erlitten und der beinahe dem Leben des jugendlichen Thronfolgers ein jähes Ende bereitet hätte, liegt jetzt die nachstehende ausführlichere Meldung vor:

Am Dienstag Nachmittag wurden im Fort Tiburtino in Gegenwart des Kronprinzen Versuche mit einer besonderen Art von Dynamit unternommen, welche schwer explodirbar und zum Transport auf weite Entfernungen geeignet ist. Die Versuche wurden von dem Oberst Benedictis, welcher den Kronprinzen im Fortificationswesen unterrichtet, geleitet, der Divisionscommandant Graf d'Oncieu, der Chef des Generalstabs Graf Radicati, sowie ein Capitän und ein Lieutenant vom Geniecorps wohnten den Versuchen bei. Um dem Kronprinzen die Nichtexplodirbarkeit des Präparats zu zeigen, das bei den in Afrika stehenden italienischen Truppen bereits verwendet wird und bis jetzt noch niemals zu einem Unfall Anlaß gegeben hat, wurde aus einem Vetterligewehr nach einer mit Dynamit gefüllten Büchse ein Schuß ab-

gegeben. Hierbei zersprang eine der Büchsen, welche Gelatine enthielt, und die Eisensplitter der zersprungenen Büchse, welche theilweise 2 Centimeter stark waren, durchschlugen das Brett, hinter welchem sich der Kronprinz und die anderen Offiziere befanden. Der Kronprinz wurde von mehreren Splittern leicht gestreift, Graf d'Oncieu wurde am Arm, der Geniecapitän am rechten Auge verwundet, Graf Radicati wurde vor einer Verwundung durch sein Cigarrenetui geschützt, welches den Eisensplitter aufhielt. Der Kronprinz bewahrte bei dem Unfall große Kaltblütigkeit und Ruhe. Die Offiziere des Forts leisteten den Verwundeten den ersten Beistand, letztere wurden sodann nach Rom gebracht. Der Kronprinz wurde nach seiner Ankunft im Quirinal sofort vom Leibarzte des Königs besucht, welcher constatirte, daß die Verwundungen des Prinzen nur sehr leichte seien. General d'Oncieu wurde nach seiner Wohnung gebracht. Der Kronprinz und der Kriegsminister ließen sich im Laufe des Abends über das Befinden der beiden Verwundeten wiederholt berichten.

Von gestern Nachmittag wird aus Rom noch telegraphirt, daß das Befinden des Kronprinzen sehr zufriedenstellend ist. Es bestätigt sich, daß er nur leichte Contusionen an den Hüften erlitten hat.

**Das Regierungsprogramm des neuen serbischen Cabinets.**

Ein Circular des Ministers des Aeußeren, Mijatovic, an die serbischen Gesandschaften legt das Programm der Regierung dar und betont, daß die Regierung außerhalb der Parteien stehe und jeder derselben freie Action innerhalb der Grenzen der Gesetzes gewährleiste. Hinsichtlich der äußeren Politik werde die Regierung auf die Erhaltung und Befestigung der allseitigen guten Beziehungen im Interesse der nationalen Selbstständigkeit Serbiens hinwirken.

## Abgeordnetenhaus.

54. Sitzung vom 2. Mai.

Die zweite Berathung der **Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein** wird fortgesetzt.

§ 71 constituirt nach Analogie der bisherigen Kreisordnungen zum Zweck der Wahl der Kreistagsabgeordneten die drei Wahlverbände des größeren Grundbesitzes, der Landgemeinden und der Städte. Nach der Vorlage und den Beschlüssen des Herrenhauses sollte der Wahlverband des Großgrundbesitzes in den Kreisen Eiderstedt, Husum, Norder- und Süderdithmarschen ausscheiden. Die Commission hat diesen Kreisen noch den Kreis Tondern hinzugefügt. Auf den Antrag **Lassen's** wird dieser Zusatz der Commission abgelehnt.

§§ 72—100 kommen unverändert zur Annahme.

§ 101 bestimmt nach der Vorlage, daß die Kreistagsabgeordneten weder Diäten noch Reisekosten erhalten sollen. Die Commission empfiehlt die Annahme eines Zusatzes, wonach auf Beschluß des Kreistags Diäten bewilligt werden können, wenn die Abwesenheit von Hause länger als 24 Stunden währt.

Der Zusatz der Commission wird von den (cons.) Abgg. Graf **Baudissin** und **v. Rauchhaupt** und dem Minister **v. Puttkamer** bekämpft, vom Hause aber angenommen. Ebenso wird der Rest des Gesetzes genehmigt.

In zweiter Berathung wird dann der Gesetzentwurf betr. die Verfassung der Realgemeinden in der Provinz Hannover unverändert genehmigt.

Es folgt die Berathung folgenden Antrages des Abg. **v. Douglas**: „Die Regierung zu ersuchen, auf den technischen Hochschulen, technischen Unterrichtsanstalten aller Art, wie auf den Seminarien Vorlesungen über die erste Hilfeleistung bei **plötzlichen Unglücksfällen** anzuordnen." Auf Anregung des Abg. **Brandenburg** (Centr.) ersetzt der Antragsteller später das Wort „Seminarien" durch „Lehrerseminare". In dieser Form wird der Antrag fast einstimmig angenommen, nachdem für denselben die Abgg. **Graf, v. Schenckendorff, Langerhans** und **v. Minnigerode** gesprochen und die Minister **v. Goßler** und **Bronsart v. Schellendorff** die Zustimmung der Regierung ausgesprochen haben.

Es folgt die Berathung des **Antrags Rickert**: Die Regierung aufzufordern, an die nachgeordneten Behörden die Anweisung ergehen zu lassen, daß bei der Bildung der Urwahlbezirke die Bestimmung des § 2 des Reglements über die Ausführung der Wahlen zum Abgeordnetenhause vom $\frac{\text{4. September 1882}}{\text{22. August 1885,}}$ wonach

„die Bewohner der von ihrem Hauptlande getrennt liegenden Gebietstheile, soweit sie in sich keinen Urwahlbezirk bilden können, mit nächstgelegenen Gemeinden ihres Hauptlandes zusammengelegt werden, im übrigen jeder Urwahlbezirk ein möglichst zusammenhängendes und abgerundetes Ganzes bilden muß",

stets und überall genau beachtet werde, daß also für die Bildung der Urwahlbezirke die beiden Gesichtspunkte der natürlichen Abrundung und des örtlichen Zusammenhanges ausschließlich und gemeinschaftlich maßgebend sein sollen, dagegen jede Bildung von Urwahlbezirken, bei welcher andere Gesichtspunkte erkennbar mitwirken, der Absicht der Verfassung und des Wahl-Gesetzes zuwiederlaufe.

Minister **v. Puttkamer**: Die Regierung hat sich stets auf das peinlichste jeder Einmischung in Wahlprüfungsfragen (Oho! links; Sehr richtig! rechts) in diesem Hause enthalten. Verfassungsmäßig ist es ein absolutes Privilegium der Volksvertretung, die Legitimation ihrer Mitglieder zu prüfen. Wenn das Haus bei einer Wahlprüfung zu der Ueberzeugung kommt, daß bei Bildung der Urwahlbezirke nicht überall nach den Vorschriften des Gesetzes verfahren ist, so ist es unzweifelhaft sein Recht, die Wahl zu kassiren und die Beobachtung, daß ein Beamter sich eine Pflichtvergessenheit hat zu Schulden kommen lassen, der Regierung zur weiteren Veranlassung zu überweisen. Die Pflicht der Regierung würde in einem solchen Falle aber immer noch nicht die sein, das Votum des Hauses unbesehen anzunehmen, sondern die Regierung hat die Pflicht, die Sache erst zu prüfen, ehe sie zu einer Correctur des betreffenden Beamten schreitet. Ganz anders aber stellt sich die Angelegenheit, wenn es sich, wie es hier der Fall ist, um eine generelle Anweisung an die Beamten handelt. Ein solcher Antrag ist bedenklich, weil die Regierung und speciell ich das ausschließliche Vorrecht in Anspruch nehmen müssen, generelle Anweisungen den Verwaltungsbehörden zu geben, auf welchem Gebiete es sei. Ich kann unter keinen Umständen von diesem Standpunkt zurückgehen, selbst wenn ich mich wider Erwarten einem Votum dieses Hauses gegenüber befinde. Die Regierung ist allein die Vollzieherin der Gesetze nach Art. 51. Der Antrag ist aber auch überflüssig, weil keine Veranlassung dazu vorliegt. Die Zahl dieser Proteste gegen die Bildung der Urwahlbezirke ist eine verschwindend kleine, und jedenfalls hat das Haus und die Commission die Mehrzahl dieser Proteste als irrelevant bezeichnet. Der vorliegende Antrag hat offenbar den Hintergrund, einer ganzen Verwaltung ein Stigma aufzudrücken (Zustimmung rechts). Es wird damit gesagt, die Verwaltungsbehörden handeln gewohnheitsgemäß gegen das Gesetz. Dies werde ich aber nicht eher anerkennen, als bis Sie mir dafür Beweise beigebracht haben. Ich kann allerdings nicht darauf rechnen, daß die Antragsteller ihren Antrag zurückziehen, jedenfalls bitte ich das Haus, ihn abzulehnen. (Beifall rechts.)

Abg. **Rickert**: Allerdings werden wir den Antrag nicht zurückziehen, vielmehr sind die Ausführungen des Hrn. Ministers ein Grund mehr für uns, ihn aufrecht zu erhalten. Bei einer Wahl in Strasburg in Westpreußen im Jahre 1861 wurde die dort getriebene Wahlgeometrie aufgedeckt und der Abg. Lyskowski stellte aus Anlaß dieses einen Falles den generellen Antrag, die Regierung aufzufordern, Vorkehrungen dahin zu treffen, daß seitens der Administrativbehörden die Bildung nicht zusammenhängender Wahlbezirke künftig vermieden werde. Der damalige Minister des Innern Graf Schwerin erklärte, daß er mit dem Antrage unbedingt einverstanden sei (Hört! hört!), und das Haus trat ohne Discussion dem Antrage bei. Die Volksvertretung hat zweifellos das Recht, die Regierung zu solchen Maßregeln aufzufordern, und dieses Recht ist nie in Frage gestellt worden. Es handelt sich um eine generelle Anweisung, die wir von der Regierung erbitten, weil wir sie für nothwendig halten, nicht aber, weil wir erklären wollen, daß die Verwaltungsbehörden gewohnheitsmäßig gegen das Gesetz verfahren. Uns darauf zu beschränken, in jedem einzelnen Fall uns an die Regierung zu wenden, geht darum nicht, weil vielfach die Fälle garnicht zu unserer Kenntniß gelangen, während wir doch ein Interesse daran haben, daß in allen Fällen das Gesetz correct durchgeführt wird. Ich erwähne zunächst den Fall in Glogau, der nicht vor das Haus gekommen ist, weil kein Protest vorlag. Es sind aber Thatsachen vorliegend, daß bei der letzten Wahl Wahlgeometrien vorgekommen sind: 18 Urwahlbezirke sind ohne triftige Veranlassung anders getheilt, zusammengelegt, zerrissen. Ein anderer Fall war Lauenburg. Die dort getriebene Wahlgeometrie sucht ihres Gleichen. Käme mein Antrag zur Ausführung, so würden die Herren Landräthe von Glogau und Lauenburg sich die Sache nachdrücklich noch einmal überlegen. — Der Minister meinte, ein solcher Vorgang wäre sehr bedenklich. Also bedenklich soll es schon sein, wenn man bittet, daß dem Gesetz Genüge geschehe!? Es ist unser gutes Recht, die Staatsregierung dazu aufzufordern, und noch niemals ist dies im Abgeordnetenhause bestritten worden. Ohne die Möglichkeit, daß die freie, unverfälschte öffentliche Meinung bei den Wahlen zu Tage tritt, ist das Wahlrecht überflüssig. Und es liegt in solchen Wahlgeometrien der Versuch einer solchen Verfälschung der Wahrheit. Hr. v. Puttkamer hat uns als Landrath gezeigt, was er in solchen Dingen leisten kann. Im Jahre 1884 hat er uns es offen erzählt, daß er als Landrath nach Art der jüngeren Landräthe gehandelt hätte, daß er die Eintheilung der Wahlbezirke die ländliche Bevölkerung zu berücksichtigen gesucht hätte. Durch seine Eintheilung sei es ihm gelungen, 26 Wahlmänner des platten Landes mehr herauszuschlagen. Der Minister fügte hinzu, nachdem 22 Jahre seitens der Fortschrittspartei ... könne er offen bekennen, daß er damit auch der conservativen Sache hätte nützen wollen. Wir wollen aber solche tendenziöse Eintheilung der Wahlbezirke nicht. — Wie nöthig es ist, daß diese Bestimmung der Gesetzgebung einmal wieder in Erinnerung gebracht wird, zeigt die Wahl von **Elbing-Marienburg**. Ich habe hier einzelne dieser Urwahlbezirke bildlich abdrucken lassen, und so haben Sie Gelegenheit, diese polygonartige Gestaltung und die wunderbarsten Combinationen sich gehörig anzusehen. Derartige horrible ungestaltete Urwahlbezirke dürfen nicht wieder geschaffen werden. Ich kann Sie daher nur bitten, im Interesse der Aufrechterhaltung der Wahlfreiheit unseren Antrag einstimmig anzunehmen. (Lebhafter Beifall links.)

(Schluß in der Beilage.)

## Deutschland.

* **Berlin**, 2. Mai. **Carl Schurz** wohnte gestern Abend einer kleinen Abendgesellschaft von Dr. Bamberger bei und überraschte die Anwesenden durch sein anspruchsloses und frisches Wesen bei einem Alter von 59 Jahren, sowie durch die interessante Wiedergabe der Erörterungen aus der Zeit, in der er auf die Geschicke Nordamerikas einen nicht unwesentlichen Einfluß ausübte. Auch der Eisenbahnkönig Henry Villard war anwesend, dessen freier Humor die Gäste erheiterte.

Ein Gerücht, daß **Prof. Gneist in den Freiherrenstand erhoben** werden solle, cursirte schon seit einigen Tagen, fand aber keinen Glauben. Jetzt aber wird bekannt, daß Herr Gneist selbst von dieser Standeserhöhung schon am Sonntag gelegentlich des Herrn Carl Schurz und Henry Villard gegebenen Diners Mittheilung gemacht hat.

* **Berlin**, 2. Mai. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute die Abberufung des bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am schwedisch-norwegischen Hofe, von **Pfuell**, von diesem Posten und Versetzung desselben in den einstweiligen Ruhestand unter Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicat Excellenz und mit dem gesetzlichen Wartegelde.

* **[Das Herrenhaus]** hat gestern das **Nothstandsgesetz** und das Gesetz betr. die **Verlängerung der Legislaturperiode** endgiltig angenommen.

* **[Caprivi.]** Die Nachricht der „Köln. Ztg." von einem Rücktritt des Chefs der Admiralität v. Caprivi und der Uebernahme eines Corpscommandos von Seiten desselben entbehrt der „Post" zufolge der Unterlage. Außerdem sei aber weder jetzt noch zu irgend anderer Zeit als Nachfolger des Herrn v. Caprivi der Vice-Admiral und Chef der Marinestation zu Wilhelmshaven Graf Monts, in Betracht gekommen. Vielmehr stehe seit dem Vice-Admiral Freiherrn v. d. Goltz von der Admiralität der Vorrang zu.

* **[Herr Lenzmann]**, der Begründer der „demokratischen Partei", ist aus derselben ausgetreten, nachdem der Generalversammlung der Partei in Rheinland und Westfalen in Hagen das Eintreten für Dr. Langerhans als einen „Frevel gegen die Demokratie" gebrandmarkt hatte.

* **[Von Emin Pascha]** sind, nach einer Londoner Meldung der „Köln. Ztg.", in Zanzibar Nachrichten eingegangen, die aus Kibero am Ostgestade des Albert Nyanjasees vom 2. November v. J. datirt sind. Danach hatte Emin Pascha, um Nachrichten über **Stanley** zu erlangen, eine Recognoscirung vorgenommen, welche fruchtlos blieb. Emin selbst befand sich wohl, unterhielt befriedigende Beziehungen mit den benachbarten Häuptlingen und Völkern und beabsichtigte, vor seiner Rückkehr nach Wadelai einen Ausflug im Dampfer nach dem Westufer des Albert Nyanjasees zu machen. Er hoffte, Stanley werde gegen Ende des Jahres zum Vorschein kommen.

* **[Dänische Theilnahme für die deutschen Ueberschwemmten.]** Wie uns bereits mitgetheilt haben, hat sich auch in Kopenhagen ein Comité gebildet, welches Beiträge für die Ueberschwemmten Norddeutschlands sammelt. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt jetzt, daß aber der König von Dänemark die Summe von 1000 Kronen dem Comité hat überweisen lassen. Die Nachricht von dieser hochherzigen Gabe König Christians wird allenthalben in Deutschland mit innigem Dank und aufrichtiger Befriedigung vernommen werden.

△ **[Der Gesetzentwurf über Regulirung der oberen und unteren Oder]**, sowie über die Herstellung eines leistungsfähigen Schiffahrtsweges der Spree durch Berlin befindet sich jetzt im Cabinet des Kaisers und soll jedenfalls in dieser nun doch ohnehin verlängerten Landtagssession zur Verabschiedung gelangen.

* **[Verurtheilung eines Antisemiten.]** Die Strafkammer des Landgerichts Marburg hat den Volksschullehrer Fenner, über dessen Prozeß an dieser Stelle berichtet worden ist, wegen Beschimpfung der jüdischen Religion zu 14 Tagen Gefängniß und den Kosten des Verfahrens verurtheilt.

* **[Ein bairisches Curiosum.]** Einem Reisebericht entnehmen wir die merkwürdige Mittheilung, daß am Dienstag voriger Woche (24. April) das „Vaterland" folgende Notiz enthielt: „S. K. Hoheit der Prinzregent (von Baiern) hat seine Reise nach der Pfalz bis nach Beendigung der **Berliner Trauerfeierlichkeiten** verschoben." Am 24. April berichteten die Zeitungen bekanntlich über eine leichte Besserung in dem Befinden des Kaisers.

* **[Handelstag.]** Am 7. d. Mts. wird eine Ausschußsitzung des deutschen Handelstages stattfinden, auf deren Tagesordnung stehen: 1. Die Entwickelung des Gesellschaftsrechts für wirthschaftliche Zwecke. Ref. Dr. Hammacher-Berlin. 2. Abänderung der Concursordnung. Ref. Betke-Halle. 3. Einführung von Kilometerbillets. Ref. Barthels-Barmen. 4. Abänderung des Markenschutzgesetzes. Ref. Commerzienrath Diffené-Mainz.

* **[Geheimmittelwesen.]** Die preußische Regierung beabsichtigt nach einer vom Cultusminister in der Petitionscommission des Abgeordnetenhauses abgegebenen Erklärung, beim Reiche die Regelung des Geheimmittelwesens zu beantragen und zu fördern.

* **[Aus Samoa.]** Nach den neuesten Nachrichten, die vom 30. April über Auckland in London eingetroffen sind, herrschte auf den Samoa-Inseln vollkommene Ruhe. In Apia befanden sich zwei deutsche Kriegsschiffe und eine russische Corvette. Der Capitän der letzteren lehnte es ab, die Flagge des Königs Tamasese zu begrüßen.

**Karlsruhe**, 2. Mai. Der **Erbgroßherzog** und die Erbgroßherzogin haben die Rückreise von Cannes heute angetreten, gedenken jedoch unterwegs an verschiedenen Orten Ober-Italiens noch kürzeren Aufenthalt zu nehmen.

**Stuttgart**, 1. Mai. Das württembergische **Königspaar** wird am 17. d. aus Florenz zurückkehren; die Königin wird alsdann sofort in der Villa bei Berg Wohnung nehmen.

## Oesterreich-Ungarn.

* **[Die Kronprinzessin Stefanie]** sieht ihrer nahen Niederkunft entgegen.

**Wien**, 2. Mai. **[Abgeordnetenhaus.]** Bei der fortgesetzten Specialdebatte des Budgets wurde der Titel Centralleitung des Unterrichtsministeriums mit 189 gegen 53 Stimmen angenommen. Dagegen hatten gestimmt: die Jungczechen, einige Altczechen, einige Mitglieder des deutsch-österreichischen Clubs, der deutsche Club, die deutschnationale Vereinigung, die Demokraten und die Antisemiten. (W. T.)

## Schweiz.

* **[Eine Staat ohne Staatssteuern.]** Einen in der modernen Staatsgeschichte seltenen Antrag bringt die Regierung des Cantons **Nidwalden** an das Volk, indem sie erklärt: der Bezug der Landessteuer sei für dieses Jahr nicht nöthig; der Reingewinn der Cantonalbank, die Rückerstattung der Alkoholsteuer durch den Bund und eine sparsame Haushaltung des Staates seien im Stande, den laufenden Ausgaben und Bedürfnissen zu genügen, ohne an die Steuerkraft der Bürger sich wenden zu müssen. Die bisherige Landessteuer bewegte sich in einem sehr beschränkten Rahmen, je das dritte Jahr wurde ein halbes vom Tausend bezogen.

## Italien.

**Rom**, 2. Mai. Die **Deputirtenkammer** lehnte den Gesetzentwurf betreffend die lokalen Steuern in geheimer Abstimmung mit 248 gegen 115 Stimmen ab. Darauf begann die Verhandlung der Interpellation betreffs der **afrikanischen Politik**. Die Tribünen sind überfüllt, die Deputirten zahlreich erschienen. (W. T.)

**Neapel**, 2. Mai. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Catania steigt aus dem Haupt-Krater des **Aetna** eine dichte Rauchsäule empor und wird dumpfes Getöse, welches den Beginn einer nahen **Eruption** anzukündigen scheint, gehört. Der Himmel ist verfinstert.

## Bulgarien.

**Sofia**, 2. Mai. Der **Fürst Ferdinand** ist auf seiner Rundreise gestern in Gabrowo angekommen.

## Türkei.

**Konstantinopel**, 2. Mai. (Telegramm der Agence Havas.) Wie es heißt, würde, nachdem Photiades Pascha ablehnte, der ehemalige Botschaftsrath der türkischen Botschaft in Paris, Nikoldi Effendi Sartinski, zum **Gouverneur von Creta** ernannt werden. Aus diesem Anlasse soll derselbe den Muschirs- oder Marschallsrang erhalten. (W. T.)

**Konstantinopel**, 1. Mai. Der diesseitige **Gesandte in Athen**, Ferundi Bey, ist hierher berufen worden. Der hiesige griechische Gesandte Konduriotis hätte, wie es heißt, von seiner Regierung Urlaub erhalten.

## Amerika.

**Washington**, 1. Mai. Die **Staatsschuld** der Vereinigten Staaten hat im Monat April cr. um 9 300 000 Doll. abgenommen, im Staatsschatze befanden sich ult. April 590 368 519 Doll. (W. T.)

## Von der Marine.

* Das Panzerschiff **„Kaiser"** (Commandant Capitän zur See Hoffmann) ist am 2. Mai cr. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 4. dess. Mts. die Reise fortzusetzen. — Das Fahrzeug **„Loreley"**, (Commandant Capitän-Lieutenant Freiherr v. Lyncker), ist am 1. Mai cr. in Larnaca (Cypern) eingetroffen und beabsichtigt am 2. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 4. Mai: S.-A. 4.21, U. 7.34. **Danzig, 3. Mai.** M.-A. 2.33, M.-U. b. Tg.

**Wetteraussichten für Freitag, 4. Mai,**
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Warmes Wetter, veränderlich wolkig, vorwiegend trocken und heiter bei leichten bis mäßigen Winden aus Süd bis West. Strichweise Gewitter.

* **[Von der Weichsel und vom Hochwasser.]** Die heutigen Wasserstandstelegramme melden aus Kulm 1,74 Meter, aus Plehnendorf 3,38 resp. 3,30 Meter. Aus Warschau sind bisher weitere Meldungen nicht eingegangen.

Endlich ist auch bei Guteherberge der **Radaune-Durchbruch** abgefangen und vorläufig zugemacht, sodaß das von der Höhe noch kommende Wasser den Bewohnern und Landwirthen von Ohra nicht weiter gefährlich werden kann. Allerdings sind die Ohraer Ländereien von der sogenannten Rothen Brücke (Lege Thor) ab bis Krampitz noch heute einem See zu vergleichen, und die Landwirthe haben auf eine gute Ernte wenig Hoffnung mehr, weil die Aussaaten zu spät ins Land kommen. Denn innerhalb vierzehn Tagen wird das Wasser noch nicht durch Mühlen fortzuschaffen sein, und dann ist das Land auch noch nicht trocken; doch ist wenigstens die Aussicht vorhanden, daß das Vieh noch auf die Weide gebracht werden kann. Ein Landwirth aus dortiger Gegend schreibt uns heute: Wenn man vielseitig glaubt, daß das Flutwasser den Ohraer Ländereien wenig geschadet hat, so ist das ein großer Irrthum. Ohra-Niederfeld und Ohra an der Mottlau bebauen größtentheils Ackerland. Um dort zeitig ackern zu können, hat man in Ohra eine Dampf-Mahlmühle erbaut. Nun kommt aber fast alle zwei Jahre ein Radaune-Durchbruch, der das Niederland gänzlich überschwemmt, Gärten, Mistbeete, Baumanlagen und Wintersaaten vernichtet und die Landwirthe an der rechtzeitigen Frühjahrsbestellung hindert. Das Land wird arm, indem der Dung vom Wasser weggeschwemmt und ausgesogen wird. Wie lange das von den dortigen Landwirthen, die meistens Pächter sind, noch ausgehalten werden kann, ist fraglich. Es wird auch hier in manchen Fällen dringend der Hilfeleistung bedürfen.

Wie nachstehend unser Marienburger Correspondent berichtet, hat eine Reisegesellschaft von Elbing aus bereits zu Wagen den Weg durch das Ueberschwemmungsgebiet gemacht. Daß diese Reise noch recht gefährlich ist, geht aus folgendem Bericht hervor, den wir von den Unternehmern einer solchen Fahrt direct erhalten:

Ein Reisegesellschaft von drei Herren und einer Dame hatte beschlossen, den Weg von Elbing nach Altfelde auf der Chaussee zurückzulegen. Anfangs ging die Reise ganz gut, obwohl der Weg an einigen Stellen einige Zoll hoch vom Wasser überflutet war. Plötzlich erhob sich ein Ostwind und das Wasser fing sichtlich an zu steigen. Bald geriethen die Pferde in ein Loch, das eine ertrank sofort und das andere fing in der Todesangst an ganz wild um sich herum zu schlagen. Nur mit Mühe konnten die Stränge durchschnitten werden und der Wagen vor dem Umschlagen gerettet werden. Nachdem die Reisenden eine lange Zeit in ihrer gefährlichen Situation hatten verharren müssen, kam endlich auf ihren Hilferuf ein Boot, welches sie nach einer Stelle der Chaussee beförderte, von der aus sie trockenen Fußes nach Altfelde gelangen konnten. Der Fuhrmann hat einen schweren Verlust gehabt; das eine Pferd ist ertrunken, das andere schwer verletzt, seinen Wagen hat er auf dem Wege zurücklassen müssen.

Von dem hiesigen kgl. Eisenbahn-Betriebsamt empfingen wir heute folgende Mittheilung:

In Verfolg des Artikels in Ihrer Zeitung vom 20. v. M. (Abend-Ausgabe Nr. 17 031) benachrichtigen wir die Redaction ergebenst, daß die Angabe, nach welcher zur Erleichterung des Wasserabflusses im Elbinger Ueberschwemmungsgebiet die Pioniere den Eisenbahndamm auf 200 Meter durchstochen hätten, nach der amtlich angestellten Ermittelung nicht zutreffend ist.

Die betreffende Angabe war unserer Erinnerung nach einem ausführlicheren Bericht in Elbinger Blättern über die zur Entwässerung unternommenen Arbeiten der Thorner Pioniere entnommen.

Die bisher noch gesperrte Eisenbahnstrecke **Strasburg-Goldau** wird von morgen (4. Mai) ab auch wieder in Betrieb genommen. Doch muß an der Drewenz noch umgestiegen und eine kurze Strecke zu Fuß passirt werden.

* **[Zum Weichsel-Regulirungsgesetz]** sind für die dritte Berathung im Abgeordnetenhause noch einige Abänderungsanträge eingebracht worden. Zunächst beantragt der Abg. Rickert, dem von ihm bei der zweiten Lesung beantragten und angenommenen Amendement in Betreff der Molen- und Dammbauten an der Mündung zu Neufähr folgende nur redactionell geänderte Fassung zu geben: „nebst Bedeichung und Molenanlagen, sowie Molen- und Dammbauten etc. zur dauernden u. s. w.". Sodann haben die Abgg. Döhring, v. Puttkamer und v. Minnigerode mit Unterstützung der Abgg. Drawe, Rickert und der meisten übrigen westpreußischen Abgeordneten den Antrag auf Herabsetzung der Amortisationsquote für das Staatsdarlehn an die Deichverbände von 1 auf ½ Proc. wiederholt und außerdem folgenden Zusatz beantragt: „Dem rechts der Nogat belegenen Theile des zu bildenden Deichverbandes (Ueberschwemmungsgebiet) ist für die beiden ersten Erhebungsjahre die **Verzinsung und Amortisation zu erlassen.**"

* **[Feststellung der Ueberschwemmungsschäden.]** Wie wir vernehmen, hat sich in der Provinzial-Ausschußsitzung am 30. April c. der Provinzial-Ausschuß als Provinzial-Commission für die Entschädigung der Ueberschwemmten constituirt und als vorbereitende Maßregeln beschlossen, **durch Delegirte den Umfang der Schäden feststellen zu lassen.** Gleichzeitig sollen diese Delegirten an den Sitzungen der Kreis-Commission theilnehmen und demnächst über ihre Wahrnehmungen der Provinzial-Commssion Bericht erstatten. Mit dieser Maßregel soll bezweckt werden, daß die Commission für ihr der Staatsregierung zu unterbreitendes Votum eine eigene sichere Unterlage gewinnt.

* **[Lokalverkehr Danzig-Zoppot.]** Am nächsten Sonntag werden für die Strecke Danzig-Zoppot bereits einige **Nachmittagszüge** eingelegt werden, die bis zum Inkrafttreten des Sommerfahrplans an allen Sonn- und Feiertagen fahren sollen. Der erste dieser Züge wird um 3 Uhr 3 Minuten, der zweite um 6 Uhr 2 Minuten von **Danzig** abfahren. Von **Zoppot** nach Danzig fahren diese Züge um 3.43 und 6.53 ab. Der Wunsch, daß für die Sonn- und Feiertage jetzt auch ein Lokalzug von Danzig am **Morgen** eingelegt werde, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Ferner möchten wir die Eisenbahn-Verwaltung bitten, angesichts des jetzt bereits beginnenden lebhaften Verkehrs nach Oliva und Zoppot den Zug um 3.3 Nachmittags recht bald auch für die **Wochentage** einzulegen.

* **[Zur landwirthschaftlichen Unfallversicherung.]** Der Vorstand der Ziegelei-Berufsgenossenschaft hat bei dem Reichsversicherungsamt vorgetragen, daß es nach dem Inkrafttreten des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 wünschenswerth sei, Anträgen wegen Aufnahme kleiner landwirthschaftlicher Betriebe, welche Mitgliedern der Ziegelei-Berufsgenossenschaft angehören, durch Eintragung in das Kataster dieser Berufsgenossenschaft stattzugeben. Das Reichs-Versicherungsamt hat hierauf unter dem 17. April d. J. erwiedert, daß eine solche Aufnahme landwirthschaftlicher Betriebe gesetzlich nicht zulässig ist.

* **[Herr Oberpräsident v. Ernsthausen]** begab sich heute Vormittag 11 Uhr nach Posen behufs Theilnahme an einer Conferenz der Ansiedelungs-Commission.

* **[Versetzung.]** Der Gerichtsassessor v. Ganden aus Danzig ist in den Bezirk des Kammergerichts versetzt worden.

Schutzvorrichtungen mit dem rechten Arm in die Kreissäge, so daß ihm der Arm amputirt werden mußte. Während des Heilverfahrens bewilligte ihm die Genossenschaft die volle Rente, die jedoch nach seiner vollständigen Genesung auf 75 pCt. herabgesetzt wurde. Es beruhte diese Herabsetzung der Rente auf einem Entscheide des Reichsversicherungsamtes. K. erklärt sich dagegen für völlig erwerbsunfähig und verlangt die Weiterzahlung der ganzen Rente. Das Schiedsgericht beschließt den Kläger mit seiner Klage abzuweisen, so daß die von der Genossenschaft festgesetzte Rente bestehen bleibt.

Morgen wird die Sitzung des Schiedsgerichts fortgesetzt und es kommen vier weitere Fälle zur Verhandlung.

* **[Unfälle.]** Der 8jährige Knabe Karl H. fiel während des Spielens auf dem Wall an der Artillerie-Kaserne nieder, wobei er sich einen Bruch des linken Vorderarmes zuzog. — Ferner erlitt der 13jährige Knabe Alexander F. durch Herabfallen von einer Treppe einen Bruch des rechten Daumens. Beide Verletzte fanden Aufnahme im städtischen Lazareth in der Sandgrube.

* **[Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 22. bis 28. April.]** Lebend geboren in der Berichtswoche 31 männliche, 35 weibliche, zusammen 66 Kinder. Todtgeb. 1 männliches, 4 weibliche, zusammen 5 Kinder. Gestorben 25 männliche, 25 weibliche, zusammen 50 Personen, darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr: 12 ehelich, 5 außerehelich geborene. Todesursachen: Diphtherie und Croup 1, Brechdurchfall aller Altersklassen 6, darunter von Kindern bis zu 1 Jahr 5, Lungenschwindsucht 10, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 8, alle übrigen Krankheiten 23. Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 2.

* **[Aufgefundene Leiche.]** Gestern Nachmittag wurde in der Mottlau in der Nähe des Grünen Thores eine bereits stark in Verwesung übergegangene männliche Leiche aufgefunden, welche später als die des Kornträgers August Schönwiese, der sich am 6. April von der Kuhbrücke in das Wasser stürzte, erkannt worden ist. Die in anderen Blättern enthaltene Meldung, daß diese Leiche bereits früher in Neufahrwasser gefunden sei, ist somit irrig.

* **[Feuer.]** Gestern Nachmittag 6 Uhr war in der Nähe des Heiligengeistthores auf dem Oberkahne 681 Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr wurde zwar alarmirt, bei ihrer Ankunft war das Feuer aber schon von dem Schiffer gelöscht.

**[Polizeibericht vom 3. Mai.]** Verhaftet: 1 Commis wegen Diebstahls, 3 Obdachlose, 4 Bettler, 4 Dirnen. — Gestohlen: ein dunkelgrüner Sommer-Ueberzieher, eine Cylinderuhr (4663) mit kurzer Talmikette, ein Portemonnaie enthaltend 37 Mk. — Gefunden: ein weißes Taschentuch, abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: ein Granat-Ohrbouton, abzugeben auf der Polizei-Direction.

-h- **Berent**, 2. April. Am Sonntag den 6. April cr. findet hier in der Aula des Königl. **Lehrer-Seminars** ein **Concert zum Besten der Ueberschwemmten** statt. Ein recht reger Besuch dieses Concerts ist zur Linderung der Noth in den Ueberschwemmungsgebieten dringend zu wünschen. Das reichhaltige Programm bietet viel Schönes und der Umstand, daß die bestgeschulten musikalischen Kräfte hiesiger Stadt ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben, verbürgt uns einen hohen Kunstgenuß.

A. **Stutthof**, 2. Mai. Gestern um die Mittagszeit **brannte** die Kathe des Eigenthümers W. Wohlert auf Stutthöferkampe total nieder. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß die Ehefrau beim Hinaustreten mit ihrem erst 14 Tage alten jüngsten Kinde von dem bereits herabfallenden Dache beschüttet wurde; Mutter und Kind haben schwere **Brandverletzungen** davongetragen. Die bewegliche Habe ist verbrannt. Dem Tischler Lingmann, welcher ebenfalls daselbst wohnte, ist alles verbrannt, unter anderem 2 Kühe, 1 Hockling und sein ganzes Handwerkszeug.

r. **Marienburg**, 2. Mai. Gestern besichtigte Herr Geheimrath Sucher aus Bromberg die Vorarbeiten an der **neuen Eisenbahnbrücke**, an welchen bis jetzt circa 50 Arbeiter beschäftigt waren. In kürzester Zeit dürften aber mehr Arbeiter eingestellt werden. Herr Panknin ist mit dem Aufstellen der Rammen beschäftigt und es ist bereits eine Anzahl neuer hölzerner Pontons zum Materialtransport eingetroffen. — Einige Geschäftsreisende unternahmen gestern die erste Fahrt von **Elbing hierher per Wagen** und es ging dieselbe gut von statten, nur mußte etwa eine halbe Meile Weges im Wasser, welches bis über die Achsen ging, zurückgelegt werden.

**Graudenz**, 2. Mai. Vor etwa 8 Tagen geriethen auf der Festung zwei **Militärsträflinge** beim Kartoffelputzen in Streit, und hierbei gerieth der eine so in Wuth, daß er dem anderen mit seinem Messer den **Leib aufschlitzte**. Am Montag ist der Verletzte seinen schweren Leiden erlegen. (G.)

**Filehne**, 1. Mai. In der Nähe von Ascherbude ereignete sich auf dem Bahnübergang ein **schreckliches Unglück**. Der Besitzer Ferd. Polsfuß aus Neuhöfen kam in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend mit seiner Frau und drei Kindern vom Begräbniß seines Schwiegervaters aus Ascherbude zurück und öffnete, um durchzufahren, sich eigenmächtig die verschlossene Barriere. Als er sich auf dem Geleise befand, brauste der Berliner Personenzug heran. P. wollte umwenden, wobei der Wagen zerbrach. Ein einjähriges Kind wurde auf die Schienen geschleudert und fand unter den Rädern des Zuges den Tod. Polsfuß selbst ist gleichfall getödtet worden. Die Frau und zwei Kinder sind unversehrt. (Ostd. Pr.)

**Schippenbeil**, 1. Mai. Ein **betrübender Unglücksfall**, der allgemeines Bedauern hervorgerufen hat, ereignete sich in unserer Stadt. Der Gerbereibesitzer Lorenz begab sich nach seiner an der Alle begebenen Gerberei, um den daselbst beschäftigten Arbeitern Aufträge zu ertheilen. Da bemerkte er plötzlich sein Söhnchen in dem am Alleufer angebundenen Kahne damit beschäftigt, denselben loszubinden. Herr L. ruft dem Kinde warnend zu, doch schon sieht er zu seinem Schrecken den Kahn mit dem Knaben von der noch immer starken Strömung forttreiben. Schnell entschlossen, springt der Vater in die Flut, um sein Kind zu retten. Er schwimmt dem davontreibenden Kahne nach, doch kann er ihn nicht erreichen; die Kräfte schwinden ihm und vor den Augen einer am Ufer zuschauenden großen Menschenmenge sinkt er unter und ertrinkt. Der Kahn mit dem Kinde trieb eine Strecke bis zu einer Biegung des Ufers; dort gelang es, denselben aufzuhalten und so den Knaben vom Untergange zu retten. (K. H. Z.)

**Marggrabowo**, 30. April. In Drosdowen hat eine Mutter in einem Anfalle von Geistesstörung ihr kleines Kind unter den Dielen der Stube **lebendig vergraben**. Ehe die Nachbarn von dem Vorfalle Kenntniß erhielten, war das kleine Wesen bereits eine Leiche.

## Vermischte Nachrichten.

* **[Graf Athanasius Raczynski]**, der Begründer der nach ihm genannten Gemäldegalerie, ist, wie die „P. Z.“ erinnert, am 2. Mai vor hundert Jahren in Posen geboren. Er war 1831 Gesandter in Kopenhagen und später in Lissabon. Auf seinen Reisen in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz sammelte er seine kostbare Gemäldegalerie, die bis vor wenigen Jahren in Berlin in dem Raczynski'schen Palais, das jetzt dem Neubau des Reichstagsgebäudes hat weichen müssen, ausgestellt war und jetzt mit der Nationalgalerie vereinigt ist. — Graf Raczynski starb in Berlin am 21. August 1874.

**Wien**, 1. Mai. **[Frau Braga]**, welche seit zehn Jahren der Hofoper angehörte und die Partien der Amneris, Mignon, Carmen, Margarethe, Siegelinde, Elsa, Eva u. s. w. mit großem Erfolge vertrat, hat sich gestern von dem Schauplatz ihres bisherigen Wirkens verabschiedet, um nach Süden zu ziehen. Sie will sich, wie es heißt, der italienischen Oper zuwenden.

**Wien**, 1. Mai. **[Die Anklage wegen Betruges mehrerer Lebensversicherungsgesellschaften]**, über die wir berichtet haben, ist gestern durch Verurtheilung der Angeklagten Juliane Metz zu 4 Jahren schweren Kerkers und Schadenersatz zum Abschluß gekommen.

ac. **Cairo**, 29. April. Eine **ernste Meuterei** ereignete sich gestern im Gefängnisse in Damanhur unweit Alexandrien, die nicht ohne Blutvergießen unterdrückt werden konnte. Zwei zum Tode verurtheilte Verbrecher machten nebst 18 anderen Sträflingen einen Fluchtversuch. Die Polizei verfolgte die Flüchtlinge, welche in einer Moschee Schutz suchten. Dort entspann sich ein verzweifelter Kampf, in welchem 15 Sträflinge getödtet und zwei verwundet wurden, während die Polizei 4 Todte und Verwundete hatte.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin, 3. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Weichselvorlage wurde heute im Abgeordnetenhause nach den Beschlüssen zweiter Lesung unverändert definitiv angenommen.**

## Schiffs-Nachrichten.

**Kopenhagen**, 30. April. Als der Schooner „**Heinrich**“ in der Nacht auf gestern gegen Mitternacht das Falsterbo-Leuchtschiff passirte, stieß er gegen Eis und sank 5 Minuten später. Die aus 4 Mann in allem bestehende Besatzung rettete sich nach dem Leuchtschiff und wurde gestern Morgen hier gelandet.

**Frederikshavn**, 30. April. Der holländische Schooner „**Anna**“, von Harlingen in Ballast nach Windau, ist bei Raabjerg gestrandet und wird total verloren sein.

Der unweit Thisted gestrandete Dampfer „**Douglas**“ ist in der Freitag-Nacht aufgebrochen.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 3. Mai.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen gelb | | | 2. Orient-Anl. | 50,40 | 50,60 |
| Mai-Juni | 178,00 | 175,70 | 4% russ. Anl. 80 | 78,30 | 78,20 |
| Sept.-Okt. | 179,70 | 178,20 | Lombarden | 36,00 | 35,60 |
| Roggen | | | Franzosen | 94,00 | 93,90 |
| Mai-Juni | 123,50 | 123,50 | Cred.-Actien | 140,40 | 140,00 |
| Sept.-Okt. | 131,00 | 130,50 | Disc.-Comm. | 192,20 | 192,50 |
| Petroleum pr. | | | Deutsche Bk. | 158,90 | 158,50 |
| 200 ℔ | | | Laurahütte | 99,90 | 99,25 |
| loco | 22,60 | 22,60 | Oestr. Noten | 160,50 | 160,50 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 168,30 | 169,10 |
| Mai-Juni | 45,60 | 45,60 | Warsch. kurz | 168,00 | 168,00 |
| Sept.-Okt. | 46,10 | 46,10 | London kurz | 20,38 | 20,375 |
| Spiritus | | | London lang | 20,30 | 20,305 |
| Mai-Juni | 98,50 | 98,60 | Russische 5% SW-B. g. A. | — | — |
| Mai-Juni | 34,00 | 33,90 | Danz. Privatbank | 139,20 | 139,20 |
| August-Sept. | 35,70 | 35,80 | D. Oelmühle | 119,00 | 119,20 |
| 4% Consols | 107,20 | 107,20 | do. Priorit. | 112,75 | 112,00 |
| 3½% westpr. Pfandbr. | 99,30 | 99,20 | MlawkaSt-P | 109,40 | 109,90 |
| do. II. | 99,30 | 99,20 | do. St-A | 56,20 | 56,60 |
| do. neue | 99,30 | 99,20 | Ostpr. Südb. | | |
| 5% Rum. G.-R. | 92,30 | 92,70 | Stamm-A. | 94,00 | 95,00 |
| Ung. 4% Gldr. | 78,20 | 78,30 | 1884er Russ. | 91,85 | 92,00 |

Fondsbörse: lustlos.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Mai.

**Weizen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—135℔ | 132—172 M Br. | 105—169 M bez. |
| hochbunt | 126—135℔ | 132—172 M Br. | |
| hellbunt | 126—135℔ | 130—170 M Br. | |
| bunt | 126—133℔ | 130—168 M Br. | |
| roth | 125—135℔ | 130—172 M Br. | |
| ordinär | 126—132℔ | 120—155 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transf. 129 M, inländ. 165 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai inländisch 166½ M bez., transit 130—129 M bez., per Mai-Juni transit 129½, 129 M bez., per Juni-Juli transit 130½, 130 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 168½, 169 M bez., transit 134 M bez.

**Roggen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 104—106 M, transit 74—75 M

feinkörnig per 120℔ transit 70—72 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 105 M, unterpoln. 75 M, transit 73 M

Auf Lieferung per Mai transf. 75 M Br., 74½ M Gd., per Mai-Juni inländisch 107½ M bez., per Juni-Juli inländ. 109½ M Br., 109 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 115½ M Br., 115 M Gd., do. unterpoln. 80 M Br., 79½ M Gd., do. transit 79 M bez.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kgr. große 115℔ 118 M, russ. 107/16℔ 78—98 M, Futter- 68 M

**Erbsen** per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 90 M, Futter- 80—86 M

**Wicken** per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 85 M, russ. 60—68 M

**Kleesaat** per 100 Kilogr. weiß 44—50 M

**Kleie** per 50 Kilogr. 3,25—3,65 M

**Spiritus** per 10000 % Liter loco contingentirt 51 M Br., nicht contingentirt 30 M Gd.

**Rohzucker** ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 21,60 M nominell per 50 Kgr.

**Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 3. Mai.

**Getreide-Börse.** (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: S.

**Weizen.** Inländischer in schwacher Frage und in den meisten Fällen billiger abgegeben. Transitweizen in Kahnladungen von Polen konnte unveränderte Preise erzielen, wogegen die per Bahn herangekommenen Parthien nur zu etwas billigeren Preisen begebbar waren. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 122℔ 140 M, bezogen 122℔ 153 M, bunt krank 123/4℔ 156 M, 126℔ 158 M, hellbunt bezogen 127/8℔ 155 M, hellbunt 130/1℔ 167½ M, 133℔ 168 M, weiß leicht bezogen 129℔ 160 M, weiß 131℔ 169 M, Sommer- 130℔ 167 M, 129/30℔ u. 131/2℔ 168 M, für polnischen zum Transit bunt ausgewachsen 116/7℔ 105 M, 120℔ 110 M, bunt krank 120℔ 114 M, bunt mit Geruch 122℔ und 122/3℔ 122 M, rothbunt 133℔ 134 M, hellbunt bezogen 123℔ 121 M, hellbunt besetzt 123℔ 121 M, hellbunt 124℔ 123 M, 126℔ 126 M, 126/7℔ 127 M, 127/8℔ 130 M, 128/9℔ 131½ M, hochbunt 126, 127℔ und 127/8℔ 129 M, 132℔ 130 M, hochbunt glasig 129℔ 131 M, 131℔ 133 M, für russischen zum Transit Ghirka besetzt 123℔ 115 M per Tonne. Termine: Mai inländisch 166½ M bez., transit 130, 129½, 129 M bez., Mai-Juni transit 129½, 129 M bez., Juni-Juli transit 130½, 130 M bez., September-Oktbr. inländisch 168½, 169 M bez., transit 134 M bez. Regulirungspreis inländisch 165 M, transit 129 M. Gekündigt sind 400 Tonnen.

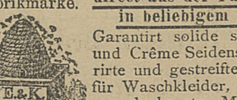
**Roggen** ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 124/5℔ 106 M, 122℔ 104 M, polnischer zum Transit 123℔ und 124/5℔ 74 M, 118℔ 72 M, russischer zum Transit 122℔ 70 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Mai-Juni inländ. 107½ M bez., Mai transit 75 M Br., 74½ M Gd., Juni-Juli inländ. 109½ M Br., 109 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 115½ M Br., 115 M Gd., unterpolnisch 80 M Br., 79½ M Gd., transit 79 M bez. Regulirungspreis inländisch 105 M, unterpolnisch 75 M, transit 73 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

**Gerste** ist gehandelt inländische große fein weiß 115℔ 118 M, poln. zum Transit 107℔ 82 M, 111℔ 84 M, hell 110/11℔ 90 M, weiß 114℔ u. 116℔ 98 M, 113/4℔ 101 M, 120/1℔ 105 M, russische zum Transit 107/8℔ u. 110℔ 78 M, 110℔ u. 111℔ 82 M, Futter- 68 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel.

**Erbsen** polnische zum Transit mittel- 90 M, Futter- 86 M, mit Geruch 80 M per Tonne bez. — **Wicken** inländische 85 M, polnische zum Transit 68 M, bunt 60 M, schimmelig 48 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit feucht 92 M per Tonne bezahlt. — **Hanfsaat** russische zum Transit 140 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 22, 25 M per 50 Kilo bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,65 M, beschädigt 3,25 M, mittel- 3,40 M, feine 3,25 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M Br., nicht contingentirter 30 M Geld.

## Productenmärkte.

**Berlin**, 2. Mai. **Weizen** loco 168—183 M, per Mai-Juni 174—175¾ M, per Juni-Juli 175¾—177½ M, per Juli-August 177¼—179—178¾ M, per Septbr.-Okt. 176¾—178½ M — **Roggen** loco 112—124 M, hier stehende uncontractliche Ladung inländisch 114—115½ M, per Mai-Juni 121¾—123½ M, per Juni-Juli 124½ bis 125½ M, per Juli-August 127¼—127¾ M, per Sept.-Okt. 129¾—130½ M — **Hafer** loco 116—138 M, ost- und westpreußischer 122—127 M, pommerscher und uckermärk. 123—128 M, schlesischer 123—128 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 129—134 M ab Bahn, per Mai-Juni 120½—121¼ M, per Juni-Juli 121¼—122 M, per Juli-August 122¼—122¾ M, per Sept.-Oktbr. 123—123½ M — **Gerste** loco 105—175 M — **Mais** loco 126—136 M — **Kartoffelmehl** per Mai 19,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 19,50 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai 11 M — **Erbsen** loco Futter-



Luise Stetefeldt
Albert Meyer
Verlobte. (2350
Stuhm W/Pr. Berlin.

Von Sonntag, den 6. Mai d. J. ab bis auf Weiteres werden an Sonn- und Feiertagen Nachmittags die Züge:
a. Nr. 144 Abgang Danzig hohe Thor 3 Uhr 03 Mt., Ankunft Zoppot 3 Uhr 33 Mt.
b. Nr. 145 Abgang Zoppot 3 Uhr 43 Mt., Ankunft Danzig hohe Thor 4 Uhr 11 Mt.
c. Nr. 148 Abgang Danzig hohe Thor 6 Uhr 02 Mt., Ankunft Zoppot 6 Uhr 36 Mt.
d. Nr. 149 Abgang Zoppot 6 Uhr 53 Mt., Ankunft Danzig hohe Thor 7 Uhr 22 Mt.
auf der Strecke Danzig hohe Thor-Zoppot außer den regelmäßigen Zügen verkehren. (2376
Danzig, den 1. Mai 1888.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

# Auction.

Sonnabend, den 5. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr, sollen in dem in der Hopfengasse belegenen Speicher „Graudenz", die daselbst im Unterraum lagernden, zur Disposition gestellten
**66 Säcke Daber'sche Kartoffeln,**
circa 132 Centner, öffentlich meistbietend versteigert werden. (2362
**Ehrlich.**

# Auction

**II. Petershagen 1282.**
**Freitag, den 4. Mai cr.,**
Vormittags 11 Uhr,
werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung eine Partie Bauholz (zum Bau einer Veranda) bestehend in Balken, Brettern etc. öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (2365
**Gasse,**
Gerichtsvollzieher in Danzig, Schmiedegasse Nr. 1.

# Auction

Hundegasse Nr. 108.
**Morgen, Freitag, d. 4. Mai c.,** Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst im Auftrage wegen Auflösung eines Weinlagers ca. 800 Fl. Roth- u. Süßwein, gute Marken, 78 Fl. Rum, ferner ein gut erh. Mobiliar als: 1 mah. Cylinderbureau, 1 do. Bücherspind und 1 Plüschsopha, 1 Rips-Causeuse, 1 mah. Speisetafel mit 3 Einlagen, 1 Speiseausziehtisch, 2 dunkle 2 helle Bettgestelle mit Matratzen, 2 Satz Betten, 2 mah., 1 birk. zerlegbares Kleiderspind, 2 Vertikows, 12 Rohrlehn- 12 Wiener Stühle, 1 Waschtisch, 2 Nachttische in Marmor, 2 Bettschirme, 2 Rauchtische, 2 Teppiche, 1 Regulator, 2 Sofatische, Spiegel, Bilder u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen wozu einlade **A. Olivier,** Auctionator und Taxator.

**Per Dynamo SS. und Fido SS. von Hull und per Humber SS. von Liverpool**
sind diverse Ordreposten angekommen und liegen die Güter zur Verfügung der Herren Empfänger am Zollboden Legethor-Bahnhof. Inhaber der girirten Ordre-Conossemente wollen sich schleunigst melden bei (2371
**F. G. Reinhold.**

**Loose!**
Marienburger Schloßbau-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 ℳ, Loose à 3 ℳ.
Rothe Kreuz-Lotterie von Neuwied, Ziehung 27. April, Loose à 1 ℳ
zu haben in der
Expedition der Danz. Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgew. 90 000 ℳ. Loose à 3 ℳ.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 ℳ, Loose à 1 ℳ.
Große Stettiner Lotterie. Hauptgewinn 20 000 ℳ Loose à 1 ℳ
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à 3 ℳ.
Loose der Mecklenburger Pferde-Lotterie à 1 ℳ.
Loose der Casseler Pferde-Lotterie à 3 ℳ.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à ℳ 3 bei (2372
Th. Bertling, Gerberg. 2.
Die Ziehung der Stettiner Lotterie findet am 9.—12. Mai bestimmt statt.



**Tägliche Dampfer-Verbindung**
zwischen Danzig, Tiegenhof resp. Platenhof und Elbing mit Anschluß an den 3 Uhr 41 Min. Nachmittags nach
**Königsberg**
abgehenden Zug.
Abfahrt ausz. Sonntags, Morgens 6 Uhr, vom brausenden Wasser. (1899
**Ad. von Riesen.**



**Danzig—Palschau.**
Von heute ab fährt das Boot 3 Uhr Nachm. von Danzig bis Palschau, von Palschau nach Danzig 5 Uhr 45 M. Morgens.
An den Wochentagen 4 Uhr 15 M. Nachmittags, an Sonntagen 5 Uhr Abends von Rothebude nach Danzig.
**Gebr. Habermann.**

# Hamburg-Danzig.

In Hamburg ladet jetzt Dampfer „Ferdinand" direct nach Danzig. Güter-Anmeldungen nehmen entgegen
**L. F. Matthies u. Co.,** Hamburg,
**Ferdinand Prowe,** Danzig. (2386

# Ordreposten

per „Panther" SS., von Hull in Neufahrwasser angekommen bitte schleunigst anzumelden bei (2370
**F. G. Reinhold.**

**Schön- & Schnellschrift-**
*Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges*
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

**Einf. u. ital. Buchführung**
lehrt mündlich und brieflich.
H. Hertell, Ketterhagergasse 9, 1. Etage. (2295

Gründlicher
**Klavierunterricht**
wird gegen mäßiges Honorar von einer Lehrerin nach bewährter Methode ertheilt. Off. erbeten unter Nr. 1703 an die Exp. d. Z.

Das Wunderbuch (6. u. 7. Mosis) enthaltend die Geheimnisse früherer Zeiten, sowie das vollst. siebenmal versiegelte Buch, vers. für 5 ℳ R. Jacobs Buchhandlung, Magdeburg. (2367

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten etc. vertilge mit 1 jähr. Garantie, auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. H. Dreyling, Königl. appr. Kammerjäger, Altes Roß 7.

**Günstige Möbeltransport-Offerte.**
Für Mitte Mai ist von hier nach Berlin oder Umgegend per Verschluß-Möbelwagen günstige Gelegenheit. (2359
**J. Steiniger,**
Danzig,
Vorstädt. Graben Nr. 2,
Mitglied des deutsch-österreichisch. Möbel-Transport-Verbandes.

**Zum Umzuge**
nach Zoppot und Westerplatte empfehle meine kleinen Möbelwagen. J. Steiniger, Vorstädt. Graben Nr. 2. (2360

Persisches Insectenpulver. — Persisches Insectenpulver.
Zum Aufbewahren von Pelzsachen empfehle
**echt persisches Insecten-Pulver, Mottenpulver, Mottentinctur u. Campher.**
**Albert Neumann,**
Langenmarkt 3. (2336

**Klosterbräu-Exportbier**
per 3/10 Liter 15 ₰,
per 4/10 Liter 20 ₰,
per 25 Fl. 4 ℳ.
In Gebinden von 34 Liter an per Liter 38 ₰. (1600
**C. Ewald,**
Hotel zum Preußischen Hof.

Die Wein- p. p. Niederlage, Langfuhr 78, empfiehlt
**ff. Maitrank**
von lieblichem, alten Mosel und frischen Kräutern täglich neu angestellt.

**Buttermilch zur Cur**
empfiehlt täglich frisch die Bankauer Meierei Holzmarkt 24, Eingang Breitgasse. Schönsee.

**Feinste Sahne-Buttermilch**
empfiehlt täglich frisch à Ltr. 15 u. 10 ₰ die Bankauer Meierei Holzmarkt 24, Eing. Breitg. Schönsee.

**Altes Grätzer Bier**
in vorzüglicher Qualität, verkauft unter Garantie A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13. (2397

**Neu! Neu!**
Zur gefälligen Ansicht.
Wasserheber mittels unserer Wasserleitung in Betrieb zu setzen, direct statt Pumpe, entleert Keller, Gruben u. s. w., ungefähres Lieferquantum p. Stunde je nach Größe 1000 b. 10 000 Ltr., schaltet billigst ein C. Witte, Klempnermeister, Kohlengasse 2. (2378

**Holländische Dachpfannen**
verkäuflich in Rexin p. Straschin.

**Altes Papier**
zum Einstampfen kauft zu höchsten Preisen die Papier-Fabrik von C. A. Hoch, Johannisgasse 29.

**Gartenmuscheln und Grottensteine**
empfiehlt um damit gänzlich zu räumen billig August Hoffmann, Heil. Geistgasse 26. (2145

**Beste Steinkohlen**
für den Hausbedarf, offerirt er Schiff billigst (2080
**Ernst Riemeck,**
Burgstraße 14—16.

**Zur Saat**
offerire Kleesamen in allen Farben, Luzerne, Reygräser, Schafschwingel Spörgel, Pferdezahn-Mais und andere Sämereien. (1542
**W. Wirthschaft.**

**Einen Posten Lindenholz** (astrein) verkäuflich in Restempohl per Löblau.

# Nachruf.

Durch den am 2. d. Mts. erfolgten Tod des
**Stadtraths und Kämmerers Strauß**
hat die städtische Verwaltung einen durch Lauterkeit des Characters und treuste Pflichterfüllung ausgezeichneten Mitarbeiter verloren.

Er war uns allen ein in Freud und Leid bewährter Freund und ein durch Menschenfreundlichkeit, Versöhnlichkeit und Gerechtigkeit voranleuchtendes Vorbild.

In tiefer Betrübniß beklagen wir den Heimgang des, in 27 jähriger communaler Thätigkeit erprobten, theuren Amtsgenossen.

Unseren Herzen wird derselbe unvergessen bleiben.

Danzig, den 3. Mai 1888.

**Der Oberbürgermeister u. die Mitglieder des Magistrats-Collegii.**

# Nachruf.

Durch den unerbittlichen Tod ist uns unser vieljähriger treuer Freund und Berather
**Herr Stadtrath Otto Reinhold Strauß**
entrissen worden.

Seit fast 25 Jahren das Amt des „Schützenherrn" in unserer Gilde bekleidend, hat er mit aufrichtiger Hingebung stets die Interessen unserer alten Brüderschaft zu fördern gesucht und stets voll Eifer und Liebe mitgewirkt, wo es galt Gutes und Nützliches zu schaffen, oder bei uns einzuführen.

Seine stete Bereitwilligkeit zu rathen und zu helfen, verbunden mit seinem immer gleichen, schlichtfreundlichen Wesen mußten es herbeiführen, daß er von jedem Mitgliede unserer Gilde hochverehrt und geliebt wurde, und so wird dankbare Erinnerung an ihn, den wir lange noch schmerzlich vermissen werden, über sein Grab hinaus fortdauern. (2408

Danzig, den 3. Mai 1888.

**Der Vorstand der Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft.**

# Seebad und Kurort Westerplatte.

Die Eröffnung des **Warmbades** findet
**Sonntag, den 6. Mai statt.**
Es werden gewöhnliche Bäder und Soolbäder verabreicht. Die Abtheilung für die kohlensäurehaltigen Stahl-Soolbäder (Patent Lippert) wird Ende des Monats eröffnet.
**Billets werden im Warmbade verkauft.**
**Elegant möblirte Sommerwohnungen** von 2 und 3 Zimmern, mit und ohne Küche, sind zum Preise von ℳ 175 bis ℳ 200 für die erste Saison, gerechnet bis zum 1. August, und zu ℳ 300 bis ℳ 350 für beide Saisons, zu vermiethen.
Auskunft ertheilt der Inspector **Bruchmann,** Westerplatte 14 und die unterzeichnete Gesellschaft.
**„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.**
Alexander Gibsone,
Bureau: Heilige Geistgasse Nr. 83. (2391

# An- und Verkauf von Effecten,

**Versicherung von Loosen und anderen Werthpapieren, Kostenfreie Coupons-Einlösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Documenten.**
Wir übernehmen alle den Umsatz und die Verwaltung von Werthpapieren betreffenden Operationen und gewähren unseren Auftraggebern die günstigsten Bedingungen.
**Annahme von Depositen.**
Für Baareinlagen vergüten wir gegenwärtig:
a) wenn rückzahlbar ohne Kündigung . . 2½ %
b) wenn rückzahlbar auf mindestens einmonatliche Kündigung . . . . . . 3 %
ohne Berechnung von Provision und Spesen. (500
**von Roggenbucke Barck & Co.,**
**Bank-Commandit-Gesellschaft in Danzig,**
42, Langenmarkt 42.

# Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet 1868.

| | | |
|---|---|---|
| Grundkapital . . . . . . . . . . . . | ℳ | 7 500 000,— |
| Reservefonds . . . . . . . . . . . . | „ | 1 508 915,54 |
| Prämien- und Zinseneinnahme 1887 . . | „ | 3 542 044,67 |
| Versicherungssumme . . . . . . . . . | „ | 1 028 804 714,— |
| Bis Ende 1887 bezahlte Brandschäden . | „ | 18 695 263,24 |

Vollständiger Rechnungsabschluß, Prospecte, Antragsformulare und nähere Auskunft bereitwilligst durch
den Generalagenten **C. Laßwitz,** Danzig, Poggenpfuhl 22/23,
die Hauptagenten **J. Robt. Reichenberg,** Lastadie 5,
**Ernst Gehrke,** Poggenpfuhl 34,
**Aug. Sommerfeld i. F. J. C. Schulz,** III. Damm 9,
sowie durch die übrigen Haupt- und Spezialagenturen in Danzig und der Provinz. (2379

# Gerichtlicher Verkauf.

Das zur Auguste Bartsch'schen Konkursmasse gehörige **Putz- und Modewaaren-Lager,** taxirt auf ca. 3000 ℳ, sowie die Laden-Einrichtung sollen im Ganzen verkauft werden. Verkaufstermin hierzu steht am **Freitag, den 4. Mai d. Js., 5 Uhr Nachmittags,** in meinem Bureau, Hundegasse 91, an. Bietungscaution 500 ℳ.
**Der Konkursverwalter.**
2106) Georg Lorwein.

Potsdamer
# Weizenschrotbrod

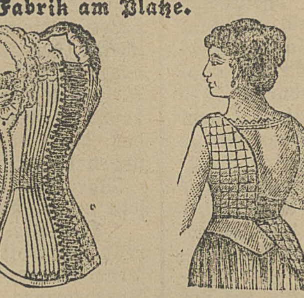
(Professor Grahambrod)
von **Rudolf Gericke,** Kaiserl. Königl. Hofl., Potsdam, Dampf-Zwieback- und Weizenschrotbrod-Fabrik, ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem gerühmten, köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt.
**Bitte dasselbe nicht mit geringwerthigen Nachahmungen zu verwechseln.** Allein echt bei **A. Fast,** Danzig. (2356
Directe Probe-Packete (ca. 5 Kilo) gleich ca. 350 Zwieback und 3 Prof. Graham-Brode zu 4,40 ℳ.

**Schoenbuscher** { Maerzen-Bier, feinstes Tafelbier,
Königsberg i. Pr.,
empfiehlt 30 Flaschen für Mk. 3,00,
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
2357) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

Petershagen 29 an der Promenade, **Kefir** neben dem Salvator-Kirchhofe, täglich bereitet auf frisch wachsenden Pilzen f. Magenkranke, Bleichsüchtige, Reconvalescenten, i. Fl. à 20 Pf. Auf Wunsch i. Haus geschickt.

# D. Lewandowski,

Langgasse 45, Ecke des Langenmarkts.
**Corset-Fabrik u. Atelier für orthopädische Corsets.**
Einzige Fabrik am Platze.



Plastisches Corset Nr. 2. Gesetzlich geschützt.

**Anfertigung**
von Corsets und Maskirungen zur Ausgleichung und Cachirung hoher Schultern und Hüften und jeder Unförmlichkeit ohne Polsterung, in höchster Vollendung der plastischen Orthopädie. (2390

Plastisches Corset Nr. 1. Gesetzlich geschützt.

Vorläufige Anzeige.
# Friedr. Wilh. Schützenhaus.

Sonntag, den 6. Mai, sowie täglich
**Humoristische Soirée der Leipziger** Quartett- u. Concert-Sänger Herren Gipner, Werner, Kühne, Roch, Chlebus, Wellhöfer, Steiniger und **Gastspiel** des unübertrefflichen sächsischen Humoristen Herrn **Emil Neumann,** gen. Bliemchen.
Anf. 8 Uhr, Entr. 50, Loge 75 Pf. Täglich Soirée. (2279

Hiermit mache die ganz ergebene Mittheilung, daß ich das mir gehörige, in Zoppot belegene
**„Victoria-Hotel"**
verbunden mit **Pensionshaus** für eigene Rechnung übernommen und die Leitung desselben dem Hotelier Herrn **Emil Tischler** übertragen habe.
Es wird unser gemeinsames Bestreben sein, allen an uns gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht zu genügen.
**Die Eröffnung findet am 28. d. Mts. statt.**
Danzig, den 26. April 1888. (2090
**Albert Hinterlach,**
Breitgasse Nr. 8.

**Wegen Fortzugs nach Berlin**
habe ich mich entschlossen, mein seit 11 Jahren am hiesigen Platze bestehendes
# Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Geschäft
aufzugeben.
Das Lager besteht aus
**nur solid gearbeiteten Möbeln aller Art,**
sowie eleganten Zimmer-Einrichtungen, ebenso eine große Auswahl von Sopha-Bezügen in Plüsch, Phantasie-Stoffen u. a. m. bei sehr billiger Preisnotirung.
Hochachtungsvoll
**E. G. Olschewski,**
**Langenmarkt 2,** vis-à-vis **der Börse.**
Das Geschäftslocal nebst dazu gehörigen Werkstätten und Wohnung ist zu vermiethen.

# Villeroy u. Boch.

**Mettlach u. Merzig a. Saar,**
Mosaikplatten- u. Terracotta-Fabrik,
empfehlen
**Mettlacher Mosaikplatten** zu Bodenbelägen für Hausflure, Speisesäle, Gartenhäuser, Küchen, Badezimmer, Verkaufslocale.
**Mettlacher Trottoirplatten** und **Pflastersteine** zu Flurungen in Durchfahrten, Stallungen, Milchkellern, Brauereien etc.
**Mettlacher glasirte Wandplatten** für Bekleidung von Hausfluren, Speisesälen, Küchen, Badezimmern, Läden, besonders für Fleischläden.
**Merziger Terracotten** in jeder gewünschten Bausteinfarbe, als: Monumente, Figuren, Consoles, Façadeverzierungen etc.
Stiftmosaiken werden nach Maaß in jeder beliebigen Größe und Form angefertigt.
Das Verlegen der Platten wird auf Wunsch durch eigene sachkundige Arbeiter ausgeführt. (1633
Niederlage zu Fabrikpreisen bei
**Eduard Rothenberg Nachfl.,**
Jopengasse 12.
Alleiniger Vertreter für Westpreußen.

# E. Flottwell u. Co.,

Photograph, **Reitbahn Nr. 7,** 1. Etage, Photograph,
dicht neben der Neuen Synagoge,
empfiehlt sich mit **allen** in der **Photographie** vorkommenden Arbeiten, bei **vorzüglichster** und **saubersten** Ausführung, der Neuzeit entsprechend, zu **billigen Concurrenzpreisen.**
**Vereine und Gruppen** finden besondere Berücksichtigung.
**Sämmtliche Aufnahmen auf Momentplatten.** (2383

**Sämmtliche Neuheiten an Schuhwaaren**
für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** habe ich in geschmackvollen Façons und zu jeder Preislage herstellen lassen, welche ich bestens empfohlen halte.
**Vorjährige Schuhwaaren**
für **Herren** und **Damen** habe ich, um schnell damit zu räumen,
**um die Hälfte des früheren Preises ermäßigt.**
**Bestellungen nach Maaß**
unter meiner persönlichen Leitung. Preise fest.
**Fr. Kaiser,**
20 Jopengasse 20, erste Etage. (1493

**Prima echten Werderkäse,** per Pfund 60 u. 70 Pf., Tilsiter Sahnenkäse per Pfd. 80 Pf., Schweizerkäse, hochfein, per Pfd. 80 Pf., echten Limburger, Kräuterkäse, alten pikanten Werderkäse, für Liebhaber, per Pfund 50 Pf. empfiehlt (2401
**Joh. Wedhorn,** Vorstädt. Graben 4/5.
NB. Echten Werderkäse gebe en gros preiswerth ab.

**Dill- und Senfgurken**
empfiehlt **Joh. Wedhorn,** Vorstädt. Graben 4/5.

Circa 1000 Stück 2 Meter **lange geschälte eichene Pfähle** von 5 bis 12 Zoll Durchmesser sind zum Verkauf in Schön-Ruhr bei Wehlau. (2366

# Gold und Silber

kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
**G. Seeger,**
Juwelier u. Goldschmied,
Goldschmiedeg. 22.

**Aquarium**
zu verkaufen Langgarten 55, Th. 5.

**Pianinos** sind zu vermiethen Heilige Geistgasse Nr. 22, II.

Suche für einen kranken aber klugen Jungen von 7 J. einen Lehrer resp. Lehrerin. Offerten u. 2385 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Erf. Ladenmädchen f. Schank u. Materialgeschäfte, anst. Büffetmamsells, Stubenmädchen f. Hotels u. Privathäuser, Haus- u. Küchenmädchen f. Restaurants empfiehlt J. Dau, Hl. Geistgasse 99.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen
**Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen. Sohn achtbarer Eltern. Eintritt sogleich. (2399
**F. E. Gossing.**

Für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird von sofort ein
**Lehrling**
mit guter Handschrift gesucht.
Adressen unter Nr. 2276 an die Exped. d. Ztg. abzugeben.

Für eine leistungsfähige Bierpech-Fabrik wird ein bei den Brauereien gut eingeführter Vertreter gegen hohe Provision gesucht.
Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 2031 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine kinderlose Wittwe sucht eine Stelle bei einer alten Herrschaft, oder auch bei einem Herrn. Adressen unter Nr. 2351 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Mädchen, in der Wäsche gründlich erfahren, sucht Beschäftigung im Waschen u. Plätten in u. außer dem Hause. Zu erfragen Sandgrube, Wellengang 1, I.

Ein lediger Mann in den vierziger Jahren, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Lagerverwalter, Aufseher etc.
Gefl. Adr. unter R. K. in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein fein möblirtes Zimmer ist Langgarten 20 an anständ. Herren zu vermiethen. (2358

**Die Saaletage**
im Hause Langgasse 17 ist zu vermiethen. Näheres im Laden.

Hundeg. 102 ist ein kl. Comtoir z. vermiethen. Daselbst ist auch der Laden-Unterraum zu haben.
Näheres I. Etage. (1160

**Armen-Unterstütz.-Verein.**
Freitag, den 4. Mai cr., Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau Berholdsche Gasse 3 statt. **Der Vorstand.**

**Versammlung**
des Ortsvereins der Tischler und Berufsgenossen
Sonnabend, den 5. Mai cr., Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal Vorst. Graben 9.
Tages-Ordnung:
Monatsbericht und Geschäftliches.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Vorher Bücherwechsel.
**Der Ausschuß.**
J. A. Eingeschr. Hilfskasse; Tagesordnung wie vor.
**Die örtliche Verwaltung.**

# S. C.

**Monatskneipe alter Corpsstudenten**
Sonnabend, den 5. Mai cr., im Luftdichten, Hundegasse 110, II.

Für die allgemeine Theilnahme bei der Beisetzung meines verstorbenen Gatten danke herzlichst — ins Besondere Hrn. Dr. Weinling, dem Quartett des Hesse'schen Männer-Gesang-Vereins u. dem der Theil'schen Capelle im Namen aller Hinterbliebenen
**Wwe. Agnes Dannemann.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 17051 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 3. Mai 1888.

## Abgeordnetenhaus.

(Schluß.)

**Abg. Sack** (cons.): Es steht dem Abgeordnetenhause nicht zu, der Regierung so allgemeine Anweisungen zu geben, wie sie ihre Beamten instruiren soll. Das Haus würde dadurch zu einer Aufsichtsbehörde über die Regierung Sr. Majestät, und das wäre der Anfang einer parlamentarischen Regierung. (Lachen links.) Wie das Wahlrecht gehandhabt wird, daran hat das Haus allerdings ein wesentliches Interesse, es prüft im einzelnen die Wahlen; das ist aber himmelweit von einer solchen allgemeinen Anweisung verschieden. Die Verfassung giebt dazu keine Handhabe. (Beifall rechts.)

**Abg. v. Eynern** (nat.-lib.): Meine Partei muß genau wie der Antragsteller verlangen, daß die Wahlen genau nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgen. Bestimmte Beweise aber dafür, daß in der letzten Legislaturperiode in den Wahlprüfungen gesetzwidrige Handlungen nachgewiesen wurden, sind bis jetzt nicht beigebracht worden. Wenn nun eine andere Partei dieses Hauses glaubt, daß es richtig ist, die bestehenden gesetzlichen Vorschriften in Erinnerung zu bringen, so können wir dem nur zustimmen. Wir werden deshalb für den Antrag Rickert stimmen.

**Abg. Lieber** (Centr.): Es ist begreiflich, wenn der Minister Verfassungsbedenken gegen diesen Antrag ins Feld führt. Absolut unbegreiflich aber ist es, daß ein Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und speciell einer großen, der conservativen Partei erklärt, verfassungsmäßig stehe dem Hause das Recht nicht zu, eine solche Aufforderung an die Regierung zu richten. Das macht die Frage zu einer acuten Verfassungsfrage. Das Haus wird vor die Frage gestellt, ob es in seiner Mehrheit der conservativen Auffassung beitreten will oder nicht. Ich glaube, wir haben alle Ursache, unser formelles Recht zu wahren. Es ist von jeher Rechtens gewesen und von der Regierung niemals bestritten worden, daß das Abgeordnetenhaus ein Controlrecht über die gesammte Staatsverwaltung hat. Daraus ergiebt sich die Berechtigung, solche allgemeinen Aufforderungen an die Regierungen zu richten. (Beifall im Centrum.)

**Minister v. Puttkamer**: Gegen die Aeußerungen des Abg. Lieber, daß das Abgeordnetenhaus das Recht einer allgemeinen Controle der Verwaltung habe, muß ich entschieden Protest einlegen. Was sollte dann Art. 45 der Verfassung bedeuten, wo es heißt: Dem Könige allein steht die vollziehende Gewalt zu? (Unruhe links.) Wenn sich die Regierung in eine vertrauensvolle Erörterung von Verwaltungssachen mit diesem Hause einläßt, so ist das keineswegs eine Anerkennung des Controlrechts desselben. Wir haben eine Controle in Verwaltungssachen, die Verwaltungsrechtsprechung; diese ist aber in bestimmten gesetzlichen Formen begrenzt, und darüber hinaus bitte ich die Controle nicht auszudehnen. Jeder derartige Versuch wird von der Regierung zu allen Zeiten entschieden zurückgewiesen werden. (Lebhafter Beifall rechts.) Ich hätte nicht erwartet, daß der Abg. Lieber mit solch extravaganten Behauptungen hervortreten wird. Das ist die richtige demokratische Natur des Herrn, die hier recht zum Vorschein kommt. (Große Unruhe im Centrum und links.) Im Interesse seiner vorgefaßten Meinungen setzt er sich über Gesetz und Verfassung hinweg. (Lärm im Centrum und links; Abg. **Rickert**: Wie kann der Minister das sagen?) Der Abg. Rickert hat einen besonderen Eindruck gemacht mit dem Hinweise auf Wahlgeometrie in Elbing-Marienburg; ich kann ihm nur erwiedern, daß die Leute, die ihm das Material geliefert haben, mit einer ganz unglaublichen Oberflächlichkeit und Leichtfertigkeit zu Werke gegangen sein müssen. (Lebh. Widerspruch links.) Man sieht manchmal Wahlgeometrie, wo sie garnicht existirt. Die Wahlbezirkseintheilung von Marienburg-Elbing werde ich, sobald der Bericht der Wahlprüfungscommission vorliegt, auf ihre Rechtmäßigkeit prüfen. Ein Bedürfniß für den Antrag Rickert liegt nicht vor. Für die Regierung steht fest — bei der Haltung der Nationalliberalen muß ich zu meinem Bedauern annehmen, daß der Antrag angenommen wird —, daß sie einen Fortgang der Sache nicht in Aussicht stellen kann. Unser ganzer verfassungsmäßiger Boden geht in die Brüche, wenn jeder gesetzgebende Körper nicht innerhalb der ihm zustehenden Rechte sich hält. (Beifall rechts.)

Vicepräsident **v. Heereman**: Ich darf wohl annehmen, daß der Herr Minister seinen Vorwurf gegen den Abg. Lieber, er setze sich über Gesetz und Verfassung hinweg, nicht in der Weise hat machen wollen, daß er dies mit Bewußtsein thäte, sondern unbewußt.

**Abg. v. Zedlitz** (freicons.): Selbst wenn das Haus ein formelles Recht hätte, solche Aufforderungen an die Regierung zu richten, so sollte man doch nur so vorgehen, wenn triftige Gründe vorliegen. In dem vorliegenden Antrage wird nur ein Mißtrauen gegen die Wahlaufsicht seitens der Regierung ausgesprochen, zu dessen Begründung nur ein dürftiges Material beigebracht ist. Auch sachlich scheint mir der Antrag verfehlt. Nicht das Zusammenhängende und Abgerundete ist das wesentliche Kriterium für die Wahlbezirkseintheilung, sondern der Umstand, daß auf 250 Seelen ein Wahlmann kommt. Sonst würde das platte Land um einen Theil seines Wahlrechts kommen. (Beifall rechts.)

**Abg. Windthorst**: In welcher Weise die Volksvertretung auf die Verwaltung des Staates einzuwirken berechtigt ist, ist mit wenigen Worten nicht zu beantworten. Unzweifelhaft haben die Legislationen und auch die Stände gewohnheitsmäßig sich in sehr eingehender Weise der Handhabung der Gesetze bemächtigt. Das ist unzweifelhaft, daß wir von den Maximen der Regierung Kenntniß nehmen und die allgemeinen Betrachtungen zu denen sie uns Anlaß geben, der Regierung zur Erwägung anheimgeben dürfen. Jeder Preuße hat das Petitionsrecht, also auch wir. Und wenn wir in einer Adresse an die Krone Vorschläge machen dürfen, wenn ein Minister die Gesetze nicht gehörig beachtet hat, so sollten wir eine solche Aufforderung an die Regierung nicht richten dürfen? Ob das eine Controle der Regierung ist, will ich nicht behaupten. Ich hätte den Ausdruck nicht gewählt. Wenn aber der Minister den Mann, der so etwas vorträgt, persönlich angreift, so hat er damit die Grenzen der Kritik überschritten, welche ihm einem Mitgliede dieses Hauses gegenüber zusteht. (Zustimmung im Centrum.) Sind denn die Vorfahren der Herren auf der Rechten, welche als Ständemitglieder mindestens dasselbe Recht beanspruchten wie wir, auch Demokraten gewesen? Der Minister hätte erklären sollen, daß er etwaige Mißgriffe bedauere und künftigen vorbeugen wolle, dann wäre die Sache erledigt gewesen. (Beifall im Centrum.)

**Minister v. Puttkamer**: Herrn Windthorst spreche ich meine Befriedigung darüber aus, daß er ein unzweifelhaft feststehendes Controlrecht nicht anerkannt und überhaupt mäßiger sich geäußert hat. Den positiven Bestimmungen der Verfassung gegenüber giebt es aber auch nicht einmal ein Gewohnheitsrecht.

**Abg. Rickert** will dem Abg. v. Zedlitz darin entgegenkommen, daß in dem Antrag die Worte „ausschließlich und" gestrichen werden sollen.

Die Debatte wird geschlossen.

Persönlich bemerkt Abg. **Lieber**, daß er es unter seiner Würde halte, gegenüber dem Vorwurf, der in seiner Stigmatisirung als „Demokrat" durch den Minister liegen solle, sich zu vertheidigen.

**Abg. Rickert** (als Antragsteller): Nur noch wenige Bemerkungen. Der Minister meint, er habe sich eine große Zurückhaltung in der Frage der Elbing-Marienburger Wahl auferlegt. Aber ich glaube nicht, daß es Zurückhaltung ist, wenn er ohne Kenntniß der Dinge, wie er selbst sagt, von einer unglaublichen Oberflächlichkeit und Leichtfertigkeit gesprochen. Bei Herrn Minister v. Puttkamer sind wir an derartige Liebenswürdigkeiten gewöhnt. Aber überraschend ist doch die Logik, daß er in einer Sache sich ein derartiges Urtheil: Oberflächlichkeit und Leichtfertigkeit erlaubt und doch unmittelbar hinterher sagt, er wisse nicht recht, wie diese Sache liege. (Sehr richtig! links.) Beurtheilen Sie selbst, was solch ein Ausspruch bedeuten soll, wenn er sich für uninformirt erklärt. (Sehr gut! links.) Der Minister hat wohl nicht gehört, daß die Wahlprüfungscommission in diesen Fällen bereits entschieden hat. Auffallend war ferner, daß der Minister sagte, er könnte nicht in Aussicht stellen, daß die Regierung dem Ersuchen des Hauses Folge geben würde. Hat er schon das Votum des Gesammtministeriums darüber. Was die staatsrechtlichen Ausführungen des Herrn v. Puttkamer betrifft, so empfehle ich die sorgsame Lectüre der Rede des Ministers. Sie bildet einen würdigen Abschluß des Systems Puttkamer. Selbst in den Zeiten des schärfsten Conflicts hat ein Minister nicht gewagt, vor der Volksvertretung in dieser Frage solche Deductionen zu machen. (Sehr richtig! links.) Wir werden ja sehen, ob das Haus mit dem Votum, welches es jetzt abgeben wird, ihm zur Seite stehen oder ob es ihn desavouiren wird. (Beifall links.)

Der Antrag wird darauf in namentlicher Abstimmung mit 133 gegen 120 Stimmen **angenommen**; 3 Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung.

Nächste Sitzung: **Donnerstag.**

## Herrenhaus.

9. Sitzung vom 2. Mai.

Die Mitglieder Kammerherr **v. Röder** und Oberbürgermeister **Mölling** (Kiel) sind gestorben und neueingetreten Justizrath **Rietz** (Vertreter für Kassel) und **v. Hohenthal** (für den Landschaftsbezirk Obersachsen).

Auf der Tagesordnung steht zu einmaliger Berathung die **Nothstandsvorlage.**

Berichterstatter Graf **v. Dönhoff-Friedrichstein** beantragt die Annahme der Vorlage mit der Einschaltung, daß gerichtliche Handlungen aus Anlaß dieses Gesetzes einschließlich der Eintragungen in das Grundbuch kosten- und stempelfrei zu erfolgen haben. Nachdem aber Minister **v. Scholz** im Interesse der raschen Erledigung der Vorlage um Rückziehung dieses Antrages gebeten, kommt der Antragsteller diesem Wunsche nach.

Graf Fred **Frankenberg** weist darauf hin, daß die bisherigen Deichanlagen fast nichts genützt haben, es sei zu erwägen, ob nicht an manchen Stellen statt der Wiederherstellung der alten Deichanlagen ganz neue, weiter zurückliegende gebaut werden müßten. Ueber den Werth der Deiche seien die Meinungen überhaupt getheilt.

Minister **Lucius**: Unser Stromregulirungswesen läßt allerdings manches zu wünschen übrig. Eine Rückverlegung der Deiche wird eintreten, wo es nothwendig ist, damit können wir aber nur schrittweise vorgehen. Ganz nutzlos sind die Deiche nicht, denn in der rechtsseitigen Nogatniederung ist in Folge der Deiche seit 170 Jahren keine Ueberschwemmung gewesen. Deiche zu schaffen, welche für jede nur mögliche Katastrophe genügen, sei unmöglich, sie reichen aber für das durchschnittliche Bedürfniß aus. Bei der Stromregulirung müssen nicht nur die Schiffahrtsinteressen, sondern auch die landwirthschaftlichen und Landesculturinteressen in Betracht gezogen werden, da immer das allgemeine Interesse im Vordergrund stehen muß.

Graf **v. Pfeil** bemerkt, daß auch die Entwaldungen, denen man daher steuern müsse, dem Hochwasser Vorschub leisteten.

Graf **v. Schlieben** befürwortet eine bessere Organisation der Deichverbände.

Die Vorlage wird unverändert genehmigt.

In zweiter Abstimmung wird ohne Debatte der Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Art. 73 d. Verf. (**Verlängerung der Legislaturperiode** von drei auf fünf Jahre) angenommen.

Nach der Erledigung einiger kleineren Vorlagen vertagt sich das Haus auf **Donnerstag.**

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 2. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 170—175. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 126 bis 130, russischer loco fest, 100—105. **Hafer** fest. **Gerste** still. **Rüböl** geschäftslos, loco $46\frac{1}{2}$. **Spiritus** höher, per Mai $22\frac{1}{4}$ nom., per Juni-Juli $22\frac{1}{2}$ nom., per Juli-August 23 nom., per Aug.-Sept. $23\frac{1}{2}$ nom. **Kaffee** fest, Umsatz 3500 Sack. **Petroleum** behpt., Standard loco 6,45 Br., 6,40 Gd., per Aug.-Dezbr. 6,80 Gd. — Wetter: Sehr windig.

**Hamburg**, 2. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 13,15, per Juni 13,35, per August 13,50, per Oktober 12,55. Stetig.

**Hamburg**, 2. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 63, per Septbr. 56, per Dezember $54\frac{1}{4}$, per März 1889 54. Behauptet.

**Havre**, 2. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 72,75, per September 68,00, per Dezember 65,50, ruhig.

**Bremen**, 2. Mai. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Fest. Standard white loco 6,35 Br.

**Frankfurt a. M.**, 2. Mai. Effecten - Societät. (Schluß.) Credit - Actien $223\frac{3}{3}$, Franzosen $186\frac{3}{4}$, Lombarden $61\frac{1}{4}$, Galizier $165\frac{3}{4}$, Aegypter 81,30, 4% ungar.

Goldrente 78, 1880er Russen 78,10, Gotthard-Bahn 120,90, Disconto-Commandit 192,70, Dresdener Bank 124,70, Laurahütte 100, 3% port. Anleihe 60. Still.

**Wien,** 2. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 79,25, do. 5% do. 93,80, do. Silberrente 80,60, 4% Goldrente 110,25, do. ungar. Goldr. 97,70, 5% Papierrente 86,30, Creditactien 278,50, Franzosen 231,80, Lombard. 77,50, Galizier 205,50, Lemb.-Czern. 216,50 ex, Pard. 153, Nordwestbahn 159,00, Elbethalb. 164,50, Kronprinz-Rudolfbahn 185,50, Böhm. Westb. 301, Nordbahn 2500, Unionbank 199,00, Anglo-Aust. 107,00, Wien. Bankverein 90, ungar. Creditactien 278,50, deutsche Plätze 62,25, Londoner Wechsel 126,90, Pariser Wechsel 50,20, Amsterdamer Wechsel 105,25, Napoleons 10,03 1/2, Dukaten —, Marknoten 62,25, russ. Banknoten 104 3/4, Silbercoupons 100, Länderbank 214,25, Tramway 223,50, Tabakactien 96,30, Buschtheraderbahn 246,25, 1860 Loose 133,25.

**Amsterdam,** 2. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Mai 206, per Nov. 208. — **Roggen** loco fest, auf Termine unverändert, per Mai 104—105—104, per Oktober 108—107. — **Raps** per Frühjahr —. **Rüböl** loco 26, per Herbst 24 5/8.

**Antwerpen,** 2. Mai. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16 1/4 bez. und Br., per Mai 16 1/4 Br., per Juli 16 1/2 Br., per September-Dezember 16 3/4 bez. und Br. Fest.

**Paris,** 2. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 24,10, per Juni 24,10, per Juli-August 24,10, per Sept.-Dezbr. 23,60. **Roggen** ruhig, per Mai 14,50, per Septbr.-Dezbr. 14,75. **Mehl** ruhig, per per Mai 52,60, per Juni 52,60, per Juli-August 52,60, per Sept.-Dezbr. 52,60. **Rüböl** matt, per Mai 52,00, per Juni 52,25, per Juli-August 52,50, per Sept.-Dez. 54,00. **Spiritus** matt, per Mai 43,50, per Juni 43,50, per Juli-Aug. 43,75, per Sept.-Dez. 42,50. **Wetter:** Veränderlich.

**Paris,** 2. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,27 1/2, 3% Rente 82,17 1/2, 4 1/2% Anleihe 105,72 1/2, italien. 5% Rente 96,45, österreichische Goldrente 87 3/4, 4% ungar. Goldrente 78 15/16, 4% Russen de 1880 80 3/16, Franzosen 471,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 176,25, Lombard. Prioritäten 291,00, Convert. Türken 14,20, Türkenloose 41,25, Credit mobilier 301,25, 4% Spanier äuß. Anl. 68 1/4, Banque ottomane 514, Credit foncier 1397,50, 4% unific. Aegypter 414,68, Suez-Actien 2142,50, Banque de Paris 756,25, Banque d'escompte 462,50, Wechsel auf London 25,28, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 3/8, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 321,25, 5% Panama-Obligationen 276,00, Rio Tinto 520,00.

**London,** 2. Mai. Consols 99 11/16, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 95 1/4, Lombarden 7, 5% Russen von 1871 91, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 93 5/8, Convert. Türken 14 1/4, 4% fundirte Amerikaner 128 1/4, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 77 3/4, 4% Spanier 67 3/4, 5% privil. Aegypter 101 1/8, 4% unific. Aegypter 79 7/8 excl., 3% gar. Aegypter 102 5/8, Ottoman-Bank 10 3/8, Suez-Actien 84 1/2, Canada Pacific 61 1/4, Convertirte Mexikaner 37 1/4, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 6 1/4 % Agio. Silber —. Platzdiscont 1 3/4 %.

**London,** 2. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 30 620, Gerste 24 260, Hafer 44 990 Qrts. — Weizen ruhig, englischer stetig, fremder sehr träge, angekommene Weizenladungen fest, Mehl zu Gunsten der Käufer, Hafer träge, Gerste stetig. Mais fest, knapp.

**London,** 2. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

**Glasgow,** 2. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 4 d.

**Leith,** 2. Mai. Getreidemarkt. Sämmtliche Artikel ruhig, Preise nominell, unverändert.

**Newyork,** 1. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95 3/8, Wechsel auf London 4,86, Cable Transfers 4,88 1/2, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 126 1/2, Erie-Bahnactien 28, Newyork-Central-Actien 108, Chic. North Western-Act. 112, Lake-Shore-Actien 94 1/2, Central-Pacific-Actien 32 1/2, North-Pacific Preferred-Actien 52 5/8, Louisville und Nashville-Actien 59 7/8, Union-Pacific-Actien 58, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 76 1/4, Reading und Philadelphia-Actien 64 1/4, Wabash-Preferred-Actien 28 3/4, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 59 3/4, Illinois Centralbahn-Actien 122 1/2, St. Louis und St. Franc. pref. Actien 69, Erie second Bonds 99. — **Waarenbericht. Baumwolle** in Newyork 9 15/16, do. in New-Orleans 9 1/2. — **Raff. Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7 1/2 Gd., do. in Philadelphia 7 1/2 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6 5/8 D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 86 1/8 C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4 13/16. **Kaffee** (Fair Rio) 14 3/4, Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 11,37, do. per Aug. 10,32. — **Schmalz** (Wilcox) 8,05, do. Fairbanks 8,12, do. Rohe und Brothers 8,05. **Speck** —. **Kupfer** per Juni 16,60. Getreidefracht nominell.

**Newyork,** 2. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86. **Rother Weizen** loco 0,96, per Mai 0,94 1/2, per Juni 0,93 3/4, per Dezember 0,95 1/2. — **Mehl** loco 3,25. — **Mais** 0,67 1/2. **Fracht** —. **Zucker** (Fair refining Muscovads 4 13/16.

## Productenmärkte.

**Königsberg,** 2. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 118℔ 150,50, 129℔ 168,25, 131℔ 169,50 M bez., bunter russ. 118℔ blsp. 103, 121℔ 119, 122℔ 116, 120, 123℔ 118, 121, 124℔ 120, blsp. 116, bes. 117, 125℔ bes. 117, 126℔ und 127℔ 125 M bez., rother 132℔ 168,25 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 120℔ 102,50, 121/2℔ 105, 123℔ 107,50 M bez., russ. 120℔ 73, 120/1℔ 73,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 97, russ. 65, 66, 67, 68, 69, Ger. 60, 62, fein 77, 78, 79, 80, 82, 83 M bez., kleine polnisch 74, 75, 76 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 100, 104 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 89 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. 98 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 97,75, 98,75 M bez. — **Senf** per 50 Kilogr. 4, 4,50, 7, 7,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 51 1/4 M Gd., nicht contingentirt 32 1/4 M, per Mai contingentirt 51 1/4 M Gd., nicht contingentirt 32 M Gd., per Frühjahr contingentirt 51 1/4 M Gd., nicht contingentirt 32 M Gd., per Juni contingentirt 52 1/4 M Gd., nicht contingentirt 32 1/2 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin,** 2. Mai. **Weizen** ruhig, loco — per Mai-Juni 175,50, per Juni-Juli 177,00, per Septbr.-Okt. 177,50. — **Roggen** ruhig, loco 112—115, per Mai-Juni 117,50, per Juni-Juli 120,00, per Septbr.-Oktbr. 125,50. **Pommerscher Hafer** loco 114—118. — **Rüböl** behauptet, per Mai-Juni 47,00, per Sept.-Okt. 47. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,00, do. mit 70 M Consumsteuer 32,25, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,00 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,60. — **Petroleum** loco verzollt 11,75.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarischer H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

## Berliner Fondsbörse vom 2. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Course auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier konnte sich die Haltung bei zurückhaltendem Angebot weiterhin befestigen, ohne daß das Geschäft im allgemeinen an Regsamkeit gewann. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für inländische solide Anlagen, und zwar sowohl für Staats- und Communal-Fonds und Pfandbriefe als auch für Eisenbahn-Obligationen. Die fremden Fonds und Renten konnten sich im allgemeinen gut behaupten, russische Anleihen lagen theilweise schwach. Der Privatdiscont wurde mit 1 1/2 Procent notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung befestigt und mäßig belebt, Franzosen gleichfalls befestigt und ziemlich lebhaft wie auch Elbethalbahn, Warschau-Wien und schweizerische Devisen. Inländische Eisenbahnactien fest und ruhig, Lübeck-Büchener lebhafter. Bankactien anfangs schwach, später fester. Industriepapiere im allgemeinen fest und ruhig, vereinzelt lebhafter. Montanwerthe nach schwächerer Eröffnung befestigt und lebhafter.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 107,80 |
| do. do. | 3 1/2 | 101,25 |
| Konsolidirte Anleihe .. | 4 | 107,20 |
| do. do. .. | 3 1/2 | 102,00 |
| Staats-Schuldscheine .. | 3 1/2 | 100,50 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 4 | 103,00 |
| Westpr. Prov.-Oblig. . | 4 | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 102,50 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe . | 3 1/2 | 99,10 |
| Pommersche Pfandbr. . | 3 1/2 | 100,10 |
| do. do. . | 4 | 101,25 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 102,60 |
| do. do. | 3 1/2 | 100,00 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3 1/2 | 99,20 |
| do. neue Pfandbr. | 3 1/2 | 99,20 |
| Pomm. Rentenbriefe .. | 4 | 104,40 |
| Posensche do. .. | 4 | 104,40 |
| Preußische do. .. | 4 | 104,40 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente ... | 4 | 88,50 |
| Oesterr. Papier-Rente . | 5 | 75,40 |
| do. do. . | 4 1/5 | — |
| do. Silber-Rente . | 4 1/5 | 64,40 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe | 5 | 100,30 |
| do. Papierrente .. | 5 | 69,10 |
| do. Goldrente ... | 4 | 78,30 |
| Ung. Ost.-Pr. 1. Em. .. | 5 | 76,90 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1870 | 5 | 96,80 |
| do. do. do. 1871 | 5 | 91,45 |
| do. do. do. 1872 | 5 | 91,45 |
| do. do. do. 1873 | 5 | 93,00 |
| do. do. do. 1875 | 4 1/2 | 85,50 |
| do. do. do. 1877 | 5 | 98,30 |
| do. do. do. 1880 | 4 | 78,25 |
| do. Rente 1883 | 6 | 104,25 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1884 | 5 | 92,00 |
| do. Rente 1884 | 5 | 82,80 |
| Russ 2. Orient-Anleihe | 5 | 50,60 |
| Russ. 3. Orient-Anleihe | 5 | 51,50 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | 52,70 |
| do. do. 6. Anleihe | 5 | 84,25 |
| Ruß.-Poln. Schatz-Obl. | 4 | 82,20 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. | 4 | 46,50 |
| Italienische Rente .... | 5 | — |
| Rumänische Anleihe .. | 6 | 104,80 |
| do. fundirte Anl. | 5 | 100,00 |
| do. amort. do. | 5 | 91,80 |
| Türk. Anleihe von 1866 | 1 | 14,20 |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 82,75 |
| do. Rente .... | 5 | 77,50 |
| do. neue Rente . | 5 | 78,75 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | 101,00 |
| do. do. do. | 3 1/2 | 95,50 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| Hamb. Hyp.-Pfandbr. | 4 | 102,50 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 112,90 |
| 2. u. 4. Em. ... | 5 | 107,90 |
| 2. Em. ...... | 4 1/2 | 104,75 |
| 1. do. ...... | 4 | 99,75 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4 1/2 | 115,60 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 115,20 |
| do. do. do. | 4 1/2 | 102,60 |
| do. do. do. | 4 | 103,30 |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 102,70 |
| Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C. | 4 1/2 | 104,20 |
| do. do. do. | 4 | 102,50 |
| do. do. do. | 3 1/2 | 97,60 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 5 | 102,25 |
| do. do. | 4 1/2 | 105,75 |
| do. do. | 4 | 102,50 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 51,50 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 87,00 |
| Russ. Central- do. | 5 | 67,00 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 135,80 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 136,30 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 75,70 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3 1/2 | 107,40 |
| Hamburg. 50tlr.-Loose | 3 | 140,00 |
| Köln-Mind. Pr.-S. ... | 3 1/2 | 134,20 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3 1/2 | 131,50 |
| Oesterr. Loose 1854 .. | 4 | 110,40 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 291,25 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 111,50 |
| do. do. 1864 | — | 272,90 |
| Oldenburger Loose ... | 3 | 132,25 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3 1/2 | 152,40 |
| Raab-Graz 100 T.-Loose | 4 | 99,70 |
| Ruß. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 140,50 |
| do. do. von 1866 | 5 | 128,00 |
| Ung. Loose ........ | — | 209,00 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht .... | 48,90 | 1 7/8 |
| Berl.-Dresd. ....... | — | 4 |
| Mainz-Ludwigshafen . | 105,90 | 3 1/2 |
| Marienbg-MlawkaSt-A. | 56,60 | 1/8 |
| do. do. St.-Pr. | 109,90 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt ... | — | 4 |
| do. St.-Pr. .. | — | 5 |
| Ostpreuß. Südbahn .. | 95,00 | — |
| do. St.-Pr. .... | 113,90 | 2 |
| Saal-Bahn St.-A. .... | 48,00 | — |
| do. St.-Pr ... | 106,75 | 3 1/2 |
| Stargard-Posen ..... | 104,90 | 4 1/2 |
| Weimar-Gera gar. ... | 22,90 | — |
| do. St.-Pr. .... | 85,75 | 2 5/6 |

| † Zinsen vom Staate gar. | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Galizier .......... | 83,50 | 5 |
| Gotthardbahn ...... | 125,00 | 3 1/2 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn .. | 74,30 | 4 3/4 |
| Lüttich-Limburg ..... | 20,60 | — |
| Oesterr.-Franz. St. ... | 93,40 | 3 1/2 |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 |
| do. Lit. B. ..... | 70,50 | 3 1/2 |
| †Reichenb.-Pardub. .. | 61,70 | 3,81 |
| †Ruß. Staatsbahnen .. | 114,40 | — |
| Russ. Südwestbahn ... | — | — |
| Schweiz. Unionb. .... | — | 2 1/2 |
| do. Westb. ..... | 30,30 | — |
| Südösterr. Lombard .. | 35,60 | — |
| Warschau-Wien ..... | 137,70 | 15 |

### Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn ..... | 5 | 107,50 |
| †Kasch.-Oderb. gar. f. . | 5 | 81,10 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 103,10 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 72,90 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 80,90 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 85,60 |
| do. Elbthalb. ... | 5 | 84,20 |
| †Südösterr. B. Lomb. . | 3 | 58,20 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 102,40 |
| †Ungar. Nordostbahn . | 5 | 77,60 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,20 |
| Brest-Grajewo ...... | 5 | 81,50 |
| †Charkow-Azow rtl. .. | 5 | 89,00 |
| †Kursk-Charkow .... | 5 | 87,10 |
| †Kursk-Kiew ...... | 4 | 82,10 |
| †Mosko-Rjäsan .... | 4 | 85,80 |
| †Mosko-Smolensk ... | 5 | 87,30 |
| Rybinsk-Bologoye ... | 5 | 77,80 |
| †Rjäsan-Koslow .... | 4 | 82,80 |
| †Warschau-Terespol .. | 5 | 88,25 |

| Bank- und Industrie-Actien. | | 1887 |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 118,90 | 5 |
| Berliner Handelsges. .. | 153,90 | 9 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 91,50 | 4 3/4 |
| Bremer Bank ...... | 97,30 | 3 3/10 |
| Bresl. Diskontobank. . | 94,00 | 5 |
| Danziger Privatbank . | 139,25 | 9 1/2 |
| Darmstädter Bank ... | 142,10 | 7 |
| Deutsche Genossensch.-B. | 122,00 | 7 |
| do. Bank ..... | 158,50 | 9 |
| do. Effecten u. W. | 116,30 | 7 |
| do. Reichsbank .. | 135,90 | 6,20 |
| do. Hypoth.-Bank | 104,90 | 5 1/2 |
| Disconto-Command. .. | 192,50 | 10 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 61,10 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | — | 6 |
| Hannöversche Bank ... | — | 5 |
| Königsb. Vereins-Bank | — | 6 |
| Lübecker Comm.-Bank | 103,00 | 5 |
| Magdebg. Privat-Bank | 115,30 | 5 4/10 |
| Meininger Hypoth.-Bk. | 98,00 | 5 |
| Norddeutsche Bank ... | 154,00 | 8 1/2 |
| Oesterr. Credit-Anstalt | 139,50 | 8,12 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | 46,10 | 0 |
| Posener Provinz.-Bank | — | 5 1/2 |
| Preuß. Boden-Credit .. | 114,50 | 6 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 137,75 | 8 3/4 |
| Schaffhaus. Bankverein | 93,50 | 4 |
| Schlesischer Bankverein | 113,75 | 8 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | — | 6 1/2 |
| Danziger Oelmühle ... | 119,25 | 9 |
| do. Prioritäts-Act. | 112,00 | 6 |
| Actien der Colonia ... | — | 60 |
| Leipziger Feuer-Versich. | 15600 | 60 |
| Bauverein Passage ... | 59,00 | 3 |
| Deutsche Baugesellschaft | 88,25 | 3 5/6 |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 171,00 | 9 1/2 |
| Gr. Berlin. Pferdebahn | 263,50 | 12 |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 102,00 | 5 |
| Wilhelmshütte ...... | 103,00 | — |
| Oberschlel. Eisenb.-B. . | 82,00 | |

### Berg- und Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1886 |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. ... | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 99,25 | 1/5 |
| Stolberg, Zink .... | 38,00 | 1/5 |
| do. St.-Pr. .... | 113,00 | — |
| Victoria-Hütte ..... | — | 8 |

### Wechsel-Cours vom 2. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam ... | 8 Tg. | 2 1/2 | 169,05 |
| do. ... | 2 Mon. | 2 1/2 | 168,45 |
| London ...... | 8 Tg. | 2 1/2 | 20,375 |
| do. ...... | 3 Mon. | 2 1/2 | 20,305 |
| Paris ...... | 8 Tg. | 2 1/2 | 80,60 |
| Brüssel ...... | 8 Tg. | 2 1/2 | 80,45 |
| do. ...... | 2 Mon. | 2 1/2 | 80,15 |
| Wien ...... | 8 Tg. | 4 | 160,45 |
| do. ...... | 2 Mon. | 4 | 160,05 |
| Petersburg ... | 3 Wch. | 5 | 167,50 |
| do. ... | 3 Mon. | 5 | 166,40 |
| Warschau ... | 8 Tg. | 5 | 168,00 |

Discont der Reichsbank 3 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten .............. | 9,61 |
| Sovereigns ........... | 20,30 |
| 20-Francs-St. ......... | — |
| Imperials per 500 Gr. ... | — |
| Dollar ............... | 4,18 |
| Englische Banknoten ..... | — |
| Französische Banknoten ... | 80,60 |
| Oesterreichische Banknoten . | 160,50 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten ..... | 169,10 |